28. Jahrgang. Dienstag, 11. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15380. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Marseille, 11. August. (W. T.) Im Laufe des gestrigen Tages kamen 35 Choleratodesfälle vor.

Gibraltar, 11. August. (W. T.) Einer Meldung des Reuterschen Telegraphen-Bureaus zufolge ist ein Todesfall unter choleraartigen Symptomen im hiesigen Civil-Hospital vorgekommen. Die spanischen Behörden zogen einen Cordon an der Landseite.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bad Gastein, 10. August. Der Kaiser nahm heute das vorletzte Bad und promenirte alsdann mit dem Flügeladjutanten, Oberstlieutenant v. Petersdorff. Zur Tafel sind heute u. A. geladen die Frau Großherzogin von Weimar mit Gefolge, Prinz und Prinzessin Reuß, Staatsminister v. Bötticher mit Gemahlin und Gräfin Lehndorff. — Botschafter v. Radowitz ist zum Kurgebrauche hier eingetroffen.

München, 10. August. Die Prinzessin Wilhelm ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im Hotel zu den vier Jahreszeiten Wohnung genommen.

Darmstadt, 10. August. Fürst Alexander von Bulgarien, der mehrere Tage in Jugenheim bei seinem Vater, dem Prinzen Alexander von Hessen, verweilt hat, ist gestern über Wien nach Bulgarien zurückgekehrt.

Wien, 10. August. Der Fürst von Bulgarien traf heute hier ein, stattete dem Grafen Kalnoky einen längeren Besuch ab und setzte sodann die Reise nach Sofia fort.

Innsbruck, 10. August. Die gestrigen Festlichkeiten bildeten den Höhepunkt des österreichischen Bundesschießens. Früh Morgens wohnten der Kaiser, die hier anwesenden Erzherzöge und Würdenträger einer Feldmesse im Hofe der Klosterkaserne bei, worauf der Kaiser in die Hofburg zurückkehrte. Am Mittwoch sah der Kaiser mit den Erzherzögen vom Balkon aus dem Festzuge der Schützen zu, der ein überaus lebensvolles Bild bot. Sobald die einzelnen Abtheilungen desselben sich dem Balkon der Hofburg näherten, wurden die Hüte und Fahnen geschwenkt und Alles jauchzte dem Kaiser begeisterte Hochrufe zu. Nach dem Festzuge, welcher eine Stunde währte, fand das Schützenmahl in der Festhalle statt. Der Landeshauptmann toastirte unter stürmischen Hochrufen auf den Kaiser, Graf Wolkenstein auf den Statthalter von Widmann u. A. auf den Protector des Bundesschießens, Erzherzog Carl Ludwig. Nachmittags 4 Uhr erschien der Kaiser mit den Erzherzögen, begleitet von dem Obersthofmeister Fürsten Hohenlohe, dem Grafen Taaffe, dem Statthalter von Widmann u. A. auf dem Festplatze, mit der Volkshymne und Jubelrufen empfangen. Auf eine Ansprache des Landeshauptmanns Baron Rapp erwiderte der Kaiser, er habe dem österreichischen Schützenbunde und allen hier versammelten Schützen durch seinen Besuch einen Beweis der Anerkennung der patriotischen Aufgaben und Bestrebungen des Bundes, sowie seines persönlichen Interesses an der Entwickelung des Schießwesens geben wollen. Der Kaiser dankte für die ihm bereitete Huldigung und schloß mit aufmunternden Worten unter dem Jubel der Versammelten. Nach einer Besichtigung des Gabentempels, der Festhalle und der Schießhalle kehrte der Kaiser in die Hofburg zurück, woselbst um 6 Uhr ein Diner stattfand, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Um 8 Uhr Abends reiste der Kaiser, begleitet von begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung, ab, nachdem er in einem Schreiben an den Statthalter seinen Dank für die erneuten Beweise herzlicher Liebe und Anhänglichkeit Ausdruck gegeben hatte.

Helsingfors, 10. August. Gestern Vormittag hielt der Kaiser über die auf der hiesigen Rhede befindlichen Kriegsschiffe eine Revue ab. Am Abend fand bei dem Kaiser und der Kaiserin ein Paradediner zu 171 Couverts statt, zu welchem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, die Geistlichkeit, sowie mehrere Damen und Herren aus hiesiger Stadt Einladungen erhalten hatten. Nach dem Diner zogen die Studenten der hiesigen Universität mit ihren Fahnen auf den Schloßhof und brachten dem Kaiserpaar eine Ovation dar. Als die Majestäten auf dem Balkon erschienen, senkten die Studenten grüßend die Fahnen und brachten begeisterte Hochs aus, welche unter der von dem Schlosse zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung lebhaften Wiederhall fanden. Später fand ein Ball bei dem General-Gouverneur und eine festliche Beleuchtung der Stadt statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. August.

Wahlvorspiele.

Das Programm, welches Herr Miquel auf dem nationalliberalen Parteitage in Thale entwickelt hat, nimmt, was die **Aufgaben des preußischen Landtags** betrifft, in mancher Beziehung und zwar in sehr wichtigen Punkten mit dem überein, was auch wir in den letzten Wochen wiederholt ausgeführt haben. Aber wie soll es möglich sein, ein solches Programm mit Hilfe der conservativen Partei und in Vereinbarung mit dem Ministerium Puttkamer auszuführen? Das Miquel'sche Steuerprogramm, die Forderung einer weiteren Ausbildung der Selbstverwaltung, einer Landgemeindeordnung würde von den Conservativen von vornherein auf das heftigste bekämpft werden. Wollen die Nationalliberalen das Miquel'sche Programm, so werden sie die Reden der nationalliberalen Abgg. v. Heede und Enneccerus auf dem Parteitage in Hagen vor Allem bedauern müssen, denn dort richtete sich der ganze Haß der tagenden Nationalliberalen fast ausschließlich gegen die Freisinnigen und Herr Enneccerus proclamirte das „dauernde und feste Zusammengehen mit der Regierung und der conservativen Partei". Auch in anderen nationalliberalen Kundgebungen im Westen und Süden war von einer Stimmung, wie sie sich in Thale kundgegeben und wie sie derjenigen der Provinz Sachsen und überhaupt des Ostens entspricht, nichts zu merken. Gerade heute kommt die Nachricht aus dem ersten nassauischen Wahlkreise hierher, daß die Homburger Nationalliberalen bei einer Zusammenkunft der nationalliberalen Vertrauensmänner in Frankfurt a. M. erklärt haben, daß sie bei der Nachwahl für den verstorbenen freisinnigen Abg. Mohr einen conservativen Candidaten aufstellen würden, und im Falle einer Stichwahl zwischen dem Candidaten der Centrumspartei und dem freisinnigen Candidaten Bürgermeister Körner für den Centrumscandidaten stimmen würden. Was meinen zu diesem Beschluß der nationalliberalen Vertrauensmänner die Herren, welche unausgesetzt die Freisinnigen vor dem Volk anklagten, daß sie ein Bündniß mit dem Centrum anstrebten? Was sagte doch Hr. v. Heede in Hagen? Er wußte „von dem erniedrigenden Gefühl der freihändlerischen Fortschrittler" zu erzählen, die „in Hrn. Windthorsts Gefolgschaft stehen".

Solche Beschlüsse, wie dieser in Frankfurt und der der Nationalliberalen in Siegen, für Stöcker zu stimmen, um die Wahl eines Freisinnigen zu hindern, die erscheinen bei uns im Osten auch den Nationalliberalen vollständig unbegreiflich. In diesem Mangel an Einheitlichkeit in ihrer ganzen Zusammensetzung, in dieser Mischung von Elementen, die die alte liberale Vergangenheit nicht verleugnen mögen, und solchen, die mit vollen Segeln in das conservative Lager steuern, in der Mischung von ganz enragirten Schutzzöllnern, denen kein Industrie- und kein agrarischer Zoll zu hoch ist, liegt die Schwäche der Partei. Seitdem Hr. v. Bennigsen sich thatsächlich von der Führerschaft zurückgezogen hat, da er die disparaten Elemente nicht zu einer gedeihlichen Action bringen konnte, sind die Verhältnisse schlimmer geworden und die nach rechts steuernden Männer haben das entschiedene Uebergewicht erhalten. Ob die Verhandlungen zu Thale wenigstens einen Stillstand auf dem Wege nach rechts bewirken werden, muß sich bald zeigen. Die Conservativen sind natürlich wüthend über diese Verhandlungen. Die „Post" verschweigt die Miquel'sche Rede vorläufig ganz und dem „Reichsboten" geht dieser Parteitag „denn doch über die Hutschnur".

Wenn nicht im Verlauf der Wahlbewegung die Nationalliberalen in den meisten Districten im Westen eine ganz andere Haltung annehmen, dann werden sie keinen anderen Erfolg haben, als die Reihen der conservativen Partei zu verstärken.

Die gestern eröffnete **internationale Telegraphen-Conferenz** (vergl. den hinten folgenden Bericht über Eröffnung und Constituirung derselben) wird wohl schwerlich, wie von verschiedenen Seiten behauptet wird, schon in dieser Woche geschlossen werden können. Es liegen dem Congresse so zahlreiche wichtige Anträge vor, die bei der herrschenden Meinungsverschiedenheit eine eingehende Erörterung finden werden, daß die Dauer der Verhandlungen auf zwei bis drei Wochen bemessen wird. Das geht auch schon daraus hervor, daß die Hauptfestlichkeit auf den 24. d. M. anberaumt ist. Als Hauptgegner des deutschen Antrages gilt neben Rußland auch Großbritannien, das durch Verträge mit verschiedenen Kabelgesellschaften gebunden und deshalb entschlossen ist, unter allen Umständen gegen den deutschen Antrag zu stimmen.

Aus Wiener und Pester Blättern ist in die deutsche Presse die Nachricht übergegangen, daß die deutsche Regierung einem Viehhändler Kohlberg die Einfuhr von 2500 Stück Borstenvieh aus Ungarn gestattet und auch die Zulassung noch weiterer derartiger Sendungen in Aussicht gestellt habe. Jene Blätter knüpfen daran die Muthmaßung, daß deutscherseits die demnächstige **Aufhebung der Grenzsperre** beabsichtigt werde. Wie officiös mitgetheilt wird, beruhen die obigen Angaben durchweg auf Erfindung, da Ausnahmen von dem bestehenden Verbote bis jetzt überhaupt nicht gebilligt sind, vielmehr noch ganz kürzlich mehrere Viehhändler auf solche Ausnahmegesuche einen ablehnenden Bescheid erhalten haben. Darnach fällt auch die angedeutete Folgerung in sich selbst zusammen.

Zur Reform des Schulwesens.

In der Schweiz ist man gegenwärtig bestrebt, mit den Dorfschulen Gärten zu verbinden, in welchen sich die Kinder die für die Landwirthschaft und Gärtnerei nothwendigen Kenntnisse erwerben können. Die schweizerische Bundesregierung hat kleine Prämien für die Einrichtung solcher Gärten bewilligt, welche der schweizerische landwirthschaftliche Verein vertheilt. Es dürfte auch weitere Kreise interessiren, das Programm für diese Schulgärten in seinen Hauptpunkten kennen zu lernen. Es lautet:

Der Schulgarten an Landschulen soll der Jugend in anregender Weise theils zur theoretischen Belehrung über die Cultur der wichtigsten und für das Leben nöthigsten Gewächse, theils als Uebungsfeld für rationelle Aufzucht, Pflege und Behandlung der letzteren dienen, und gleichzeitig den Sinn für Garten- und Gemüsebau, Ordnung und ländliche Verschönerung fördern.

Der Schulgarten soll, so weit möglich, berücksichtigen: den Gemüsebau für Garten und freies Feld, einschließlich der Aufzucht von Pflänzlingen in Frühbeeten; den Obstbau, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Heranziehung von Gartenhochstämmen und den verschiedenen Zwergformen von Sämling, Wildling und und anderen üblichen Unterlagen bis zum fertigen Fruchtbaume; die Gräser und Kräuter für den Futterbau; die Weinrebe mit der Würzlingsschule, enthaltend die landesüblich bewährtesten und eine Anzahl empfehlenswerther neuer Sorten; wenn thunlich und in der Folge nöthig, mit Berücksichtigung von Veredlungs-Operationen auf Reblaus widerstandsfähige amerikanische Unterlagen; die hauptsächlichsten forstlichen Pflanzen, als Waldbaumschule behandelt; die Cultur der Korbweide; Aufzucht und Cultur der empfehlenswerthesten Beerensträucher für den Haushalt und Markt; eine Collection Ziersträucher und Blumen als Zierde des ländlichen Hausgartens und mit Berücksichtigung der von der Honigbiene gesuchtesten Blüthenarten; Einrichtung für Vogelschutz; einen Bienenstand; eine Collection der gefährlichsten Giftpflanzen.

Die Schulgärten stehen unter der Aufsicht der Gemeindeschulbehörden, welche für bestmöglichste Bepflanzung, Leitung und Besorgung, insbesondere auch für pünktliche Handhabung einer genauen Ordnung zu sorgen haben.

Es folgen dann die Bestimmungen über die Vertheilung der Prämien. Die Schulgärten haben sich bereits als sehr nützlich erwiesen. Der Einfluß auf die Kinder ist ein vortrefflicher. Nicht bloß die Kenntnisse, welche sie dort erwerben, machen diese Gärten für die Kinder werthvoll. Sie sind zugleich ein ausgezeichnetes Erziehungsmittel. Es wäre wohl der Mühe werth, daß man in Deutschland Aehnliches versuchte. Nach dieser Richtung bedürfen unsere Schulen dringend der Ergänzung.

Das slavische Oesterreich! so ruft voll Emphase das Hauptorgan der Jungtschechen, die „Nowodni listy" aus, feiert ein Verbrüderungsfest mit dem slavischen Rußland. Es handelt sich um die **Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Zaren**, welche in kurzer Zeit zu Kremsier in Mähren stattfinden soll. Dieser Zusammenkunft, welche auch von deutsch-österreichischer Seite als Friedenssymbol nicht unsympathisch aufgenommen wird, wird durch das prononcirte Hervorkehren des großslavischen Standpunktes ein Charakter aufgedrückt, wie er sicherlich nicht erwünscht wird. Noch giebt es kein slavisches Oesterreich, und wenn die Jungtschechen ostentativ heute das österreichisch-russische Bündniß begrüßen und die Nothwendigkeit eines geeinten Vorgehens dieser beiden slavischen Großmächte betonen, so vergessen sie in ihren Träumereien die ihnen freilich unbequeme Thatsache, daß die Grundlage aller europäischen Constellationen vorläufig das deutsch-österreichische Bündniß ist und bleibt. Für die Offenheit, mit welcher die Jungtschechen ihre großslavischen Endziele enthüllen, mögen ihnen die vorsichtigen staatsmännischen Alttschechen grollen, die Deutschösterreicher können ihnen nur dankbar hierfür sein. — Kremsier, der Ort der bevorstehenden Zusammenkunft, ist eine gemischtsprachige Stadt, das flache Land um Kremsier herum wird aber von den slavischen Hannaken bewohnt. Diese wollen nun mit Banderien und Festzügen den großen Herrscher über die Slaven demonstrativ begrüßen, und wenn auch zweifellos — diese Demonstrationen behördlich werden inhibirt werden, so wird man doch den Jubel in slavischen Kreisen und gewisse unliebsame Erscheinungen, welche sich bei dem zudringlichen Charakter der Tschechoslaven trotz aller Verbote zeigen werden, nicht unterdrücken können. — Und diese Leute versteigen sich dazu, bei jeglicher Gelegenheit von den hochverrätherischen Deutschösterreichern zu sprechen, von den Deutschösterreichern, die trotz aller Drangsale treu und unentwegt zum Reiche stehen!

Im **englischen** Unterhause kam gestern der deutsche **Conflict mit Zanzibar** zur Sprache. Die Regierung sprach sich dabei mit großer Reserve aus. Der Unterstaatssecretär Bourke erklärte, daß der Regierung keine Nachrichten vorlägen, welche die von der „Times" gebrachten Mittheilungen über deutsche Annexionen in der Nähe von Zanzibar bestätigten. Im Gegentheil, die Häuptlinge jenes Gebietes seien dem Sultan von Zanzibar loyal gesinnt und erkennen die Souveränetät desselben an. Von einer Einschüchterung des Sultans von Zanzibar seitens Deutschlands sei ihm (Bourke) nichts bekannt. — Der Vertreter der englischen Regierung vermied es also sorgfältig, die Flottenexpedition, die gerade am Tage vorher vor der Residenz des Sultans eingetroffen war, zu berühren. Es bestätigt dies die Annahme, daß jetzt Verhandlungen zwischen Berlin und London wegen der Zanzibarfrage stattfinden, und es läßt sich denken, daß es in England regierungsseitig nicht für opportun erachtet wird, sich vor dem Abschlusse derselben näher zu äußern.

Aus Ostasien sind in Paris einige Nachrichten eingetroffen, die mancherlei zu denken geben. Zuerst aus Formosa: dort ist am 22. Juni das bisher von den Franzosen besetzte Kelung geräumt worden; nach dem Abmarsch der französischen Truppen besetzten die Chinesen die Stadt, plünderten sofort die Niederlassungen der hier wohnenden Europäer und zerstörten die Baracken der französischen Truppen. Die englischen Kaufleute verlangen von den Chinesen Schadenersatz. — Das kann wieder zu allen möglichen Verdrießlichkeiten führen.

Aus **Tongking** kommt zwar eine günstige Meldung: der General Courcy telegraphirt, daß die Führer der Schwarzflaggen aus Tongking verschwunden und ihre Banden augenblicklich zerstreut seien. Aber mittlerweile hat sich ein neuer böser Feind eingestellt: die Cholera ist in dem Hospitale von Haiphong ausgebrochen und trübe Aussichten eröffnen sich damit für das Wohlergehen der französischen Besatzungstruppen, die außerdem unter der glühenden Tropensonne nicht wenig zu leiden haben. Außerdem sind in Annam neue Christenverfolgungen ausgebrochen. Der Bischof von Quinhon habe angezeigt, daß fünf Missionäre und viele Christen in den Provinzen Bindinh und Phuyen niedergemetzelt worden seien. Achttausend Christen hätten sich nach der Concession Quinhon geflüchtet und seien dort von den Franzosen aufgenommen worden. General Prudhomme habe sich nach Quinhon begeben.

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. August. Hier vorliegende Gasteiner Privatberichte, die durchaus zuverlässig sind, bezeichnen die Meldungen Wiener und Londoner Blätter, daß Kaiser Wilhelm unmittelbar vor der Abreise des österreichischen Kaiserpaares auf einem Laufteppiche ausgeglitten sei, als mindestens stark übertrieben, wenn nicht gänzlich erfunden. Es sei möglich, daß der Kaiser beim Herabschreiten der Treppen auf der einen Stufe etwas unsicherer aufgetreten sei, als auf den anderen, was übrigens seine nächste Umgebung auch nicht bemerkt habe. Daraus habe denn vielleicht ein übereifriger Berichterstatter jene beunruhigende Meldung gemacht. Das Befinden des Kaisers ist fortdauernd sehr zufriedenstellend.

* Der „Köln. Ztg." berichtet man: In verschiedenen Städten des Reichs sind gegenwärtig polizeiliche Erhebungen über die Sittlichkeits-Verhältnisse, die Wirkung der polizeilichen Aufsicht über Prostituirte, über die Zahl und die Lage der in Fabriken und andern gewerblichen Anstalten beschäftigten Mädchen und Frauen und über sonstige, die öffentliche Sittlichkeit betreffende Zustände im Gange. Ob es sich hier um vereinzelte Feststellungen oder allgemeine Anordnungen handelt, steht dahin.

* Der Würzburger Universitätssenat bestätigt soeben die Meldung der „Nationalzeitung", daß vier Theologen aus Preußen, und drei davon auf Weisung der Diözesanbehörde Paderborn, nach erfolgter Immatriculation nach Eichstädt gegangen seien.

* **[Verschiedener Egoismus.]** Das conservative, jetzt mehr gouvernementale „Deutsche Tgbl." giebt in einem Leitartikel der letzten Tage zu, daß die Conservativen „gesunden Egoismus" entwickelten. Dieser müsse auch gepflegt werden. Der Egoismus des als „uneigennützig gepriesenen Lasker" und der Linksliberalen sei „rücksichtslos und krankhaft", die Socialdemokraten hätten „brutalen Egoismus". In solchen Redensarten geht's weiter.

* Die Anregung zu dem Abkommen zwischen Deutschland und Rußland wegen gegenseitiger Anerkennung der Actiengesellschaften, dessen Abschluß gestern gemeldet ist, hat der deutschfreisinnige Abg. Siemens gegeben.

* **[Aus Afrika.]** Ein aus Monrovia, der Hauptstadt der Neger-Republik Liberia, an der Westküste Afrikas, an die Geographische Gesellschaft in Wien vom Professor Dr. Oskar Lenz eingelangtes Schreiben vom 17. Juli meldet, daß er und sein Assistent Baumann nach guter Fahrt in bester Gesundheit dort angekommen sind. Die nächste Nachricht ist aus Kamerun, wo längerer Aufenthalt genommen wird, zu gewärtigen.

* **[Aus Kamerun.]** Aus Wilhelmshaven erhält das „Norddeutsche Wochenblatt" eine Zuschrift, in welcher auch eines Matrosenbriefes Erwähnung gethan wird. Der Brief ist aus Kamerun, an Bord des „Bismarck" geschrieben; in demselben heißt es über die Handelsweise der Colonialagenten folgendermaßen:

„Erwähnt mag hier sein, daß unsere Landsleute in der Fremde das Wort „Verdienen" besonders groß schreiben. Dies gilt auch von den Wörmann'schen Agenten, von denen wir Vieles beziehen müssen, da wir mit den Eingeborenen nicht handeln dürfen. Für eine Kiste Bier nahmen sie uns die Kleinigkeit von 50 M. ab, während wir dieselbe Kiste mit 48 ganzen Flaschen von anderer Firma mit 30 M. bezahlen. Für eine Ziege, von den Negern eingehandelt, für einige Perlen oder ein Meter Zeug und dergleichen müssen wir 20 bis 30 M. bezahlen, für das Ei à Stück 50 ₰."

Wenns wahr ist, wär's fürwahr nicht schön!

Eisenach, 10. August. Die von dem Reichsversicherungsamt berufenen Versammlungen der Directoren der sämmtlichen Privat- und Straßenbahnen haben die Bildung einheitlicher Berufsgenossenschaften definitiv beschlossen. (W. T.)

München, 10. Aug. Heute fand die erste öffentliche Sitzung des Meteorologentages statt, in welcher der Vorsitzende Geh. Admiralitätsrath Dr. Neumayer die Anwesenden begrüßte, die Verdienste der Münchener Meteorologen Lammont und Bezold hervorhob und mehrere auswärtige Gelehrte zu Ehrenmitgliedern proclamirte. (W. T.)

München, 10. August. Dem „Bayerschen Kurier" zufolge wurde heute der bisherige Hauptkassirer des Hoftheaters Klug an Stelle des verabschiedeten Hauptmanns von Gresser zum Hofsecretär des Königs ernannt. (W. T.)

Schweiz.

Luzern, 10. August. Eine hiesige Versammlung schweizerischer Gewerbevereine sprach sich gegen eine Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages aus. (W. T.)

Aegypten.

Cairo, 6. August. Dongola füllt sich wieder. Khasr-el-Nus zwingt die Araber in seine Dienste zu treten. Er beabsichtigt sich zum Dictator der Provinz zu machen. Mittlerweile sind die rebellischen Derwische angekommen und treiben die Steuern in dem District ein, ohne von ihm Notiz zu nehmen.

Türkei.

* Der „Daily News" wird aus Varna vom 5. d. gemeldet: In Konstantinopel ist gegenwärtig die Mission Sir Henry Drummond Wolff's Gegenstand lebhafter Erörterung. Die Muthmaßungen über das wahrscheinliche Ergebniß sind fast unzählig. Die maßgebende Meinung geht dahin, daß die Mission nicht wesentlich helfen wird, ein Einverständniß zwischen England und der Türkei oder einen Wechsel in ihren bisherigen Beziehungen herbeizuführen. Die bekannte Feindseligkeit mehrerer Minister gegen England ist die Ursache dieser Annahme. Gerüchtweise verlautet, daß Rußland und Deutschland das Resultat von Sir H. D. Wolff's Mission mit Spannung erwarten, da ihre Haltung mit Bezug auf Aegypten wesentlich davon abhängt.

Die Pforte ist sehr erbittert über das Verhalten des bulgarischen Ministeriums, weil dasselbe sich der Verfolgung der Muselmanen in Bulgarien gleichgiltig gegenüber verhält. Die Pforte ist im Begriffe eine scharfe Note nach Sophia zu senden und gleichzeitig ist ein Rundschreiben an die Mächte über denselben Gegenstand gerichtet worden.

Amerika.

* Die amerikanischen Zeitungen veröffentlichen interessante Erinnerungen an General Grant. So erzählt u. A. ein Offizier, der sich während des Bürgerkrieges im Stabe des Generals befand, die nachstehende Anekdote: Es war gerade nach der Schlacht von Shiloh. Die Offiziere waren um das

Lagerfeuer gruppirt, als General John A. M'Clernand an General Grant herangeritten kam und ihm einen eigenhändigen Brief vom Präsidenten Lincoln überreichte, worin Grant angewiesen wurde, den Oberbefehl an General M'Clernand zu übergeben. Grant las den Brief sorgfältig durch, dann zerriß er ihn in kleine Stücke und warf diese in's Feuer und sagte: „Ich weigere mich, Befehle anzunehmen oder denselben zu gehorchen, die nicht auf dem verfassungsmäßigen Wege zu mir gelangen." Nach einem Augenblick des Schweigens wandte er sich an General M'Clernand und sagte: „Ihre Division hat den Befehl, morgen früh dieses Vorpostennetz zu verlassen, und ich rathe Ihnen, dieselbe zu begleiten." M'Clernand ging, und das war das Letzte, was jemals von diesem Befehle gehört wurde; denn der Culminationspunkt der Ereignisse zeigte, daß Grant Recht hatte, und kein Präsident es wagen konnte, ihn zu entfernen, denn ein Wechsel der Befehlshaber gerade nach der Schlacht von Shiloh würde zu sehr verschiedenen Resultaten für die Bundestruppen geführt haben.

Die Eröffnung der internationalen Telegraphenconferenz in Berlin

fand gestern (Montag) Mittag 12 Uhr durch eine Begrüßungsrede des Staatssecretärs Dr. Stephan statt. 33 Staaten und 17 Kabelgesellschaften sind vertreten. Bei der Eröffnung waren 72 Delegirte anwesend. Die Eröffnungsrede des Staatssecretärs lautete folgendermaßen:

„M. H.! Durch den Beschluß der auf der Londoner Conferenz vom Jahre 1879 vertreten gewesenen Regierungen ist Deutschland die Ehre zu Theil geworden, die diesjährige internationale Telegraphen-Conferenz in den Mauern seiner Hauptstadt zu empfangen.

Aus allen Ländern Europas, aus allen Welttheilen hat diese zahlreiche und glänzende Versammlung in Vertretung der hohen Regierungen sich hier vereinigt, um ihre gemeinsame Arbeit der weiteren Vervollkommnung des großen Verkehrs- und Culturmittels zu widmen, welches die Wissenschaft unseres Jahrhunderts der Menschheit errungen hat. Ich brauche die Aufrichtigkeit meiner Freude nicht zu versichern darüber, daß Se. Majestät der Kaiser, mein erhabener Herr, mich zu der Ehre berufen hat, Sie in Seinem Namen willkommen zu heißen und an Ihren Berathungen Theil zu nehmen.

Wenn es zu den angenehmsten Aufgaben einer Regierung gehört, bei der Pflege derjenigen Einrichtungen mitzuwirken, welche die Ergebnisse der Wissenschaft und die fortschreitenden Erfahrungen der Technik für die Kräfte des Gebildes nutzbar machen, so ist diese Pflicht besonders befriedigend bei der Fürsorge für die Verkehrsanstalten, weil das Ziel derselben ein wohlthätiges und in seinen Wirkungen so klar vorgezeichnetes ist, daß Zweifel und Widerstreit der Meinungen hierüber kaum bestehen können.

Die Bedeutung der Telegraphie für die Cultur ist in fortwährendem Wachsen begriffen. Ich kann mich begnügen, darauf hinzuweisen, daß die gemeinsame Wirksamkeit aller Telegraphen-Verwaltungen und Gesellschaften die Drähte, welche den menschlichen Gedanken den schnellsten Weg gewähren, zu einem immer umfangreicheren und dichteren Netze verflochten hat. Die Westküste von Mittel- und Süd-Amerika, der Osten und Süden von Afrika sind mit dem allgemeinen Telegraphennetz in Verbindung gebracht. Auf den alten Stätten der Cultur sind neue Stationen zu Tausenden eröffnet, so daß selbst kleine Ortschaften die Vortheile der telegraphischen Nachrichtenvermittelung genießen können. In Australien hat der Ueberland-Telegraph den ganzen Welttheil durchzogen, Tasmanien und Neuseeland sind mit ihm verbunden; in Amerika sind die Kordilleren überschritten; die Linien des russischen Reichs sind bis zu den östlichen Gestaden Asiens geführt, und in China hat der Telegraph seinen Einzug gehalten. Dem Unternehmungsgeist und der Rührigkeit der Kabelgesellschaften verdanken wir neue und werthvolle unterseeische Verbindungen.

Unser Verein ist durch den Beitritt mehrerer Staaten und Colonien aus Asien, Afrika und Australien erweitert worden. Die Ausstellungen in Paris, London, München, Wien, Turin, Philadelphia, Melbourne u. haben in ihren der Electrotechnik gewidmeten Abtheilungen die Fortschritte dargethan, welche der Erfindungsgeist auf diesem Gebiete gemacht hat und denen wir unsere Einrichtungen in Verwaltung und Betrieb anzupassen haben werden. In dem Fernsprecher ist dem telegraphischen Verkehr ein anderweites Organ der Nachrichtenvermittelung zur Verfügung gestellt, welches bereits bedeutende Ergebnisse aufzuweisen hat und unzweifelhaft noch einer großen Zukunft entgegengeht. Gleich dem Telegraphen im Anfange ein Luxus, ist er bereits im Gebrauch geworden; es muß eine Gewohnheit werden.

Zu den Aufgaben der allgemeinen Telegraphen-Conferenzen hat es stets gehört und wird es auch jetzt gehören, eine immer größere Vereinfachung des Gebrauchs des Telegraphen durch zweckmäßige Dienstvorschriften und durch einen einfachen und mäßigen Tarif herbeizuführen.

Die Londoner Conferenz hat die Annahme des Worttarifs im Prinzip gebracht. Möge es gelingen, meine Herren, daß als Ergebniß unserer Arbeiten ein weiterer Fortschritt verzeichnet werden kann, namentlich in der Richtung, den Telegraphen immer mehr in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und seine Zugänglichkeit für alle, auch die minder begüterten Volksklassen zu erleichtern. Bei dem Geiste der Versöhnlichkeit, welcher sich in den bisherigen Telegraphen-Conferenzen stets geoffenbart und welcher es ermöglicht hat, eine so große Zahl der verschiedenartigsten Interessen und Verkehrsanlagen mit so verschiedenen Einrichtungen bisher zur Annahme gemeinsamer Grundsätze zu einigen, zweifle ich nicht, daß auch etwa neu zur Erscheinung kommende Schwierigkeiten sich beim entgegenkommenden Austausch der Meinungen werden überwinden lassen.

Mit der Versicherung, daß Sie, meine Herren, der deutschen Nation und der Stadt Berlin willkommene und geehrte Gäste sind, erkläre ich die internationale Telegraphen-Conferenz von Berlin für eröffnet, und bitte Sie, sich durch Ernennung eines der Leitung Ihrer Arbeiten zu betrauenden Präsidenten und der Schriftführer jetzt zu constituiren."

Darauf constituirte sich die Versammlung. Zum Präsidenten wurde Staatssecretär Dr. v. Stephan, zum Vicepräsidenten Director im Reichs-Postamt Hake auf Vorschlag Englands gewählt. Die Geschäftsordnung der Londoner Conferenz wurde angenommen, und zwei Commissionen, eine für Tarifwesen, die zweite für Betrieb und Technik eingesetzt, welche sogleich ihre Arbeiten aufnehmen werden. Das vorliegende, über einen Zeitraum von 6 Jahren sich erstreckende Material ist sehr umfassend, so daß die Berathungen voraussichtlich 4 bis 6 Wochen mindestens in Anspruch nehmen werden. Der Präsident gedachte in warmen Worten der Verstorbenen, zu deren Ehren die ganze Versammlung sich erhob. Der Senior der Versammlung, königlich norwegischer General-Telegraphen-Director Nielsen gab eine Uebersicht der Ergebnisse aller bisherigen Conferenzen der Telegraphen-Verwaltungen, an denen er seit der ersten im Jahre 1856 persönlich Theil genommen hat. Der Chef des internationalen Bureaus, Mr. Curchod, erstattete Bericht über eine Vorlage betreffend die Statistik der elektrischen Messungen und der atmosphärischen Ströme und Blitzschläge. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Die nächste Sitzung findet heute (Dienstag) statt.

Danzig, 11. August.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. August.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas veränderter Temperatur und frischen Nordostwinde ziemlich heiterer Himmel. Trocken.

* **[Uebungsgeschwader.]** Das am Sonnabend dieser Woche von Pillau und Memel auf der hiesigen Rhede eintreffende Uebungsgeschwader unter Commando des Contre-Admirals v. Blanc wird, so weit bis jetzt bestimmt ist, hier am Sonntag, 16. August, Ruhetag, an den beiden folgenden Tagen Uebungen vor Anker abhalten und am Mittwoch, 19. August, ein großes Landungsmanöver in der Bucht von Gdingen ausführen. Hierauf kehrt das Geschwader direct nach Kiel zurück und begiebt sich von dort am 24. August zu den Hauptmanövern nach Wilhelmshaven.

* **[Generalsynode.]** Bekanntlich hat die erste ordentliche Generalsynode im Herbste 1879 in Berlin getagt und ihre Wahlperiode wird im Herbste dieses Jahres ablaufen. Kirchengesetzlich muß dann sogleich die zweite ordentliche Generalsynode zusammentreten, was noch im Oktober geschehen soll. Die Zusammensetzung derselben ist, wie der „N. A. Z." berichtet wird, vollendet, indem die Wahlen der acht Provinzialsynoden überall als rechtsgiltig anerkannt sind, die sechs theologischen Facultäten der Landeskirche je eines ihrer Mitglieder zum Synodalabgeordneten gewählt haben und auch der König bereits die Ernennungen der von ihm als oberstem Bischof der Landeskirche zu berufenden Mitglieder vollzogen hat. Es steht demnach dem Zusammentritt der Generalsynode im Oktober d. J. nichts mehr im Wege. Gegenstände der Berathung werden hauptsächlich folgende sein: 1. Neuregelung des Diensteinkommens der Geistlichen; 2. Abänderung der gegenwärtig giltigen Pfarrwahlordnung; 3. Regelung des kirchlichen Relictenwesens, d. h. der Versorgung der Wittwen und Waisen von evangelischen Geistlichen; 4. Neuordnung des Verfahrens bei Disciplinaruntersuchungen gegen Geistliche und Kirchenbeamte; 5. Erlaß einer neuen kirchlichen Verwaltungsordnung (Ressortverhältnisse und geschäftlicher Verkehr der verschiedenen kirchlichen Organe, also der kirchenregimentlichen Behörden, der Gemeindekirchenräthe 2c.).

* **[Unwetter.]** Ueber die Verheerungen, welche das Gewitter am Sonnabend im Oberlande und einem weiteren Bezirke von Ostpreußen angerichtet hat, entnehmen wir dem Briefe eines Herrn, der in den letzten Tagen von Berlin nach Ostpreußen gereist ist, folgende Stelle:

„Trostlos war der Anblick der unter Wasser stehenden Wiesen und Felder, der geradezu herumschwimmenden Haufen von Weizen, Hafer und Gerste, die weit auf dem Halm im Wasser lag und ausfällt und auswächst. Von Marienburg bis Königsberg sah man auf die traurigste Weise die Getreideernte so preisgegeben. An beiden Seiten der Bahn stand auf den Wiesen, den Kartoffel- und Getreidefeldern so viel Wasser, wie man es allenfalls im Frühjahre sieht. In der Mark giebt es ja auch nur eine Mittelernte, aber doch war in dieser Provinz, wenn es etwa überall so aussieht, wie auf der Strecke, die wir durchfahren."

* **[Sternschnuppen.]** Nach längerer Zeit zeigte sich gestern der Himmel zum ersten Male wieder in dem schönen Blau der Sommertage. Keine Nacht konnte dem Laurentiusschwarm der Sternschnuppen günstiger sein als die verflossene. Vom 10. zum 11. August, dem Tage des heiligen Laurentius, schossen die Sternschnuppen dahin so zahlreich, wie man sie nur eben um diese Zeit beobachten kann. Meistens gingen sie vom Sternbilde des Perseus in der Milchstraße aus und zwischen Capella und Cassiopeja sich zwängend verdampften sie im Dunkel des Horizonts.

* **[Großes Loos.]** Der gestern gezogene Hauptgewinn der preußischen Lotterie von 450 000 M., das sog. „große Loos", ist unserer Nachbarstadt Königsberg zugefallen, und zwar der Collecte des Herrn Hengster daselbst.

* **[Retourbillets.]** Die bereits gemeldete und kürzlich erfolgte Preis-Erhöhung der Retourbillets hat sich bei dem weniger bemittelten Publikum erheblich fühlbar gemacht. So beträgt beispielsweise jetzt der Preis eines Retourbillets 3. Klasse für die Fahrt von Danzig nach Königsberg 13 M. 40 ₰, während früher der Preis für ein solches Billet sich nur auf 11 M. 70 ₰ belief. Dieser Aufschlag von 2 M. ist zu einer ganzen Fahrt mit den zwischen Königsberg und Danzig coursirenden Personendampfern hinreichend.

* **[Militärisches.]** Bei der diesjährigen Herbst-Controlversammlung werden diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus der Landwehr entlassen und zum Landsturm übergeführt, welche während der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1873 in den Militärdienst eingetreten, deren Dienstzeit im Beurlaubtenstande also in der Periode vom 1. April bis 30. September 1885 ihr Ende erreicht.

* **[Scharfschießen.]** Morgen (Mittwoch), von 9 Uhr Vormittags ab, wird auf dem zwischen Brentau, Mattemblewo, Goldkrug und Kl. Kelpin belegenen Forst und Gutsterrain wieder ein Schießen mit scharfen Patronen, und zwar von dem 2. Bataillon des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 ausgeführt werden. Zur Warnung des Publikums werden Sicherheitsposten ausgestellt werden.

* **[Baggerung.]** Der städtische Dampfbagger ist seit einiger Zeit damit beschäftigt, das Mottlaubett innerhalb der Stadt zu vertiefen, da namentlich in der Nähe des Fischmarktes eine Verflachung des Mottlaugrundes eingetreten ist.

* **[Neuer Förster.]** In Stelle des pensionirten städtischen Försters Träder in Heubude ist der Waldwärter Hinz aus Liep von der frischen Nehrung zum Förster für den städtischen Belauf Heubude erwählt worden.

* **[Gastspiel.]** Der Dumas'schen „Camelien-Dame", mit welcher das Berliner Schauspiel-Ensemble heute sein Gastspiel im hiesigen Stadttheater eröffnet, werden die Berliner Gäste morgen Sardous humorvolles Lustspiel „Flattersucht" folgen lassen. Das Stück ist von dem Mitleiter des „Deutschen Theaters" in Berlin, Dr. August Förster, vorzüglich bearbeitet und in dieser Bearbeitung an jenem Theater mit lebhaftem Beifall aufgeführt worden. Es zeichnet sich vor vielen anderen französischen Bühnenwerken dadurch vortheilhaft aus, daß es, obwohl überaus heiter und voll komischer Situationen, doch frei von allzugroßem Hautgout dem deutschen Geschmack Rechnung trägt.

* **[Schifffahrts-Notiz.]** Herr Lootsen-Commandeur Schmidt zu Neufahrwasser hat sich im allgemeinen Interesse der Mühe unterzogen, die Polizei-Verordnung für den Hafen zu Danzig vom 19. August 1880 und die Polizeiverordnung, betreffend die Annahme von Lootsen für die nach dem Hafen von Danzig bestimmten und die von dort ausgehenden Schiffe, vom gleichen Tage, ins Englische zu übersetzen und drucken zu lassen und verkauft das Exemplar zum Selbstkostenpreise von 20 ₰, worauf das schifffahrttreibende Publikum hierdurch aufmerksam gemacht wird.

* **[Zu den Ausweisungen in Westpreußen.]** In Gollub haben jetzt, wie die polnischen Blätter melden, die Ausweisungen über die Grenze vollständig aufgehört, weil der russische Wojt in Dobrzyn keine polnischen Ankömmlinge aus Gollub mehr aufnimmt und zwar in Folge der Anordnung des russischen Kreishauptmanns in Rypin. Die russischen Behörden nehmen mit den Ausgewiesenen Protokolle auf, ziehen von den Vermögenderen derselben Strafgelder für unerlaubtes Verlassen des Landes ein und schicken sie nach ferneren Gegenden von russisch Polen, damit sie sich dort ihren Lebensunterhalt suchen. In Stuhm hatte ein ausgewiesener Geschäftsmann seine zwei Söhne zurückgelassen, um seine Handelsgeschäfte zu regeln; inzwischen haben auch diese beiden den Befehl erhalten, sofort die preußischen Lande zu verlassen. In Flatow sind bis jetzt von den dort lebenden polnischen Ausländern 19 Männer ausgewiesen.

-g- **[Noch eine Sehenswürdigkeit vom Dominik.]** Im Großen und Ganzen geht man mit einigem Mißtrauen in Jahrmarktsbuden, da der Inhalt derselben mit den Anpreisungen draußen nur zu häufig in einem sehr enttäuschenden Mißverhältnisse steht. Auf dem Heumarkt befindet sich aber eine kleine Bude, die wirklich das hält, was sie spricht. Die Hauptsehenswürdigkeit besteht — in zwei Ochsen. Der eine von so riesigen Größe-Verhältnissen, daß man ihn für ein vorweltliches Thier halten möchte. „Carlo" ist erst 4½ Jahre alt, mißt bis zur Schulterhöhe zwei Meter und wiegt die Kleinigkeit von 30 Centnern. Er soll bei Rom geboren und „groß" geworden sei. Das Thier ist in prächtigem Futterzustande und zeichnet sich noch dadurch aus, daß es ganz gleichmäßig weißlich-gelb gefärbt ist. Neben dem in würdevoller Ruhe dastehenden Riesen bewegt sich ein munterer kleiner Zebu-Ochse aus Ost-Indien, ein nicht häufig gesehenes Thier, „Molli" genannt, welches einen hübschen Contrast zu „Carlo" bildet. Außerdem zeigt der Besitzer noch hübsche Exemplare von Riesenschlangen und jungen Alligatoren. — Einer großen Anzahl von Händlern ist übrigens gestattet, noch bis morgen Abend auf dem Dominikanerplatz ihre Waaren auszustellen. Im Uebrigen ist die Breitgasse heute bereits frei von Buden.

[Polizeibericht vom 11. August.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Mißhandlung, 2 Obdachlose, 8 Bettler, 2 Dirnen, 1 Kutscher, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: ein Paar lange Stiefel, ein kleiner goldener Ring mit weißem Stein, ein Frauenhemde, 1 Tuch. — Gefunden: im Hausflur bei Herrn Rudolphi ein Portemonnaie mit Inhalt und 1 Päckchen verschiedener Gegenstände, im Briefkasten Fischmarkt ein 10-Pfennigstück. Abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: von Langfuhr bis Langenmarkt 1 Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben auf der Polizei-Direction.

8 **Marienburg,** 10. August. Heute früh 7½ Uhr war von hier aus in östlicher Richtung ein großer Feuerschein sichtbar. Derselbe hat, wie uns mitgetheilt wird, von einem Brande in Altfelde bei dem Gutsbesitzer Hannemann hergerührt, woselbst eine mit Getreide gefüllte Scheune, sowie ein daran stoßender Schweinestall in Asche gelegt worden sind. — Einem weiteren Beschlusse zufolge soll das in Aussicht genommene Concert des Elbinger Kirchenchors (Händel's Pastorale „Acis und Galathea") am 18. September in Elbing selbst (wohl in der dortigen Bürgerressource) und am Sonntag, 20. September, im Remter des hiesigen Schlosses stattfinden.

* Der jüngst zum Regierungsrath ernannte Landrath Müller in Tuchel ist an die königl. Regierung zu Stettin versetzt. Dadurch wird ein Mandat für den Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen, in welchem Herr Müller den Kreis Tuchel vertrat, vacant. Ferner ist der Kreis-Schulinspector Illgner von Tuchel nach Pleschen in der Provinz Posen, der Kataster-Inspector, Steuerrath Altmann zu Schleswig in die Kataster-Inspectorstelle bei der königl. Regierung in Gumbinnen versetzt und dem Steuer-Einnehmer Herbst zu Bialla im Kreise Johannisburg der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

s. **Elbing,** 10. August. War die Umgebung unseres Ortes bisher von den schweren Schädigungen, welche Gewitter, Hagelschlag und Wolkenbrüche so vielen anderen Gegenden unserer Provinz in diesem Sommer schon bereitet haben, im großen Ganzen verschont geblieben, so haben die 24 Stunden von Sonnabend bis Sonntag Nachmittag in dieser Beziehung nachgeholt, was nachzuholen war. Namentlich hat das herabströmende Wasser viele Verheerungen angerichtet. Im Vogelsanger Walde sind sämmtliche Brücken fortgeschwemmt, eine große Anzahl von Bäumen ist dort entwurzelt, unter ihnen selbst eine alte Eiche von mindestens 3 Fuß im Durchmesser des Stammes. Die in der Nähe des Baches führenden Wege sind stellenweise zerstört, überall hat bei den steilen Abhängen eine Rutschung des Erdreichs stattgefunden. Der Vogelsang-Verein, welchem die Sorge für die Unterhaltung der Brücken und Wege obliegt, wird nach dieser Katastrophe außer Stande sein, die Schäden aus eigenen Mitteln wieder auszubessern. Sind doch die Geldmittel des Vereins in den letzten Jahren immer knapper geworden, da viele unserer Mitbürger leider geglaubt haben, sich der Pflicht entziehen zu können, einen weiteren Beitrag für die Instandhaltung Vogelsangs zu zahlen, seitdem die Stadt den Wald angekauft hat. Auch innerhalb der Stadt sind durch das Wasser des Hommelbachs mehrfache Schäden und schwere Belästigungen der Anwohnenden herbeigeführt worden, welche stets so lange wiederkehren werden, bis das augenscheinlich zu schmale Bett des Baches zwischen der Holländer Brücke und dem Marienburger Damme mindestens ebenso breit gelegt sein wird, wie es oberhalb und unterhalb dieser kurzen Strecke ist, welche unglücklicherweise noch mehrere scharfe Biegungen aufweist. Auch dürfte eine, bisher nur mangelhaft ausgeführte Räumung des nach dem Drausensee führenden Ausflusses des Baches wohl einen förderlichen Einfluß auf einen schnelleren Abfluß der Gewässer ausüben können. — Für den äußeren Ausputz unseres neuen Postgebäudes ist nun doch von der oberen Behörde noch ein kleiner Geldzuschuß in Aussicht gestellt und die sofortige Inangriffnahme des inzwischen sistirten Baues verfügt worden. Leider werden wir den gegenwärtigen Leiter des hiesigen Amtes, Herrn Postdirector Jessulat, demnächst verlieren. Die seitens desselben geübte, freundliche Bereitwilligkeit, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, soweit die strenge Ordnung des Dienstes dies zuließ, hat ihm den Dank und die volle Anerkennung aller Derer eingetragen, welche durch ihr Geschäft in einem regeren Verkehr mit dem Postamt stehen. So sehr wir dem tüchtigen Beamten eine jede Beförderung gönnen, können wir doch das Bedauern nicht unterdrücken, denselben aus dem hiesigen Verhältnisse scheiden zu sehen.

— Der hiesige conservative Verein hat seinen Vorsitzenden, dessen Wahl im Dezember v. J. zu den bekannten blutigen Scenen führte, durch Versetzung verloren. Inzwischen war bereits durch eine Statutenänderung der General-Versammlung das Recht der Wahl des Vorsitzenden entzogen und an die Vertrauensmänner übertragen worden. Letztere haben nun den Gutsbesitzer v. Wernsdorff-Gr. Bieland zum neuen Vorsitzenden gewählt. — Erzbischof Dr Krementz ist am Sonnabend, von Fulda kommend, hier eingetroffen und am Sonntag nach Frauenburg weiter gereist.

Braunsberg, 10. August. Das Gewitter, welches sich in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag hier am Orte entladen hat, ist wohl eins der stärksten, welches seit langer Zeit hier vorgekommen. Dasselbe war von einem mehrere Stunden anhaltenden wolkenbruchartigen Regen begleitet. Das städtische Badehaus wurde vom Ufer losgerissen und bis an das Mühlenwehr getrieben, auch schwammen unterhalb eine große Anzahl Stämme Langholz, welche die Fluthen von ihren Lagerplätzen am Ufer fortgeführt hatten. Die Passarge war noch den ganzen Sonntag hindurch bedeutend angeschwollen. Auf der Eisenbahn-Zweigstrecke nach Mehlsack ist der Damm zwischen Kl. Amtsmühle und Maternhof in einer Länge von 150 Fuß unterspült, so daß am Sonntage nur ein Zug um 6 Uhr Abends hier eintraf, wobei die beschädigte Stelle nicht befahren werden konnte. Die Chaussee bei Grunau steht unter Wasser und auch auf der Eisenbahnstrecke Mehlsack-Kobbelbude soll das Wasser über den Bahnkörper hinweggehen. (Br. Krsbl.)

Insterburg, 10. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier bei dem Fleischermeister S. Ein dreijähriger Knabe desselben begab sich nach dem Pferdestall, entdeckte auf einem hoch befestigten Brette eine Flasche, zu der er längs einer Leiter gelangen konnte. Das Kind trank ein größeres Quantum der darin enthaltenen Karbolsäure aus; trotz aller zur Anwendung gebrachten Gegenmittel verstarb das Kind nach Verlauf von ungefähr zwei Stunden. (K. H. Z.)

* Auf dem Missionsfest in Norkitten bei Insterburg versuchte, wie die „Ostd. Volksztg." mittheilt, der Superintendent Pötz unter den anwesenden Geistlichen für eine Adresse an Stöcker Stimmung zu machen. Nur vier Pfarrer zeigten sich dem Vorschlage geneigt, während sieben energisch dagegen protestirten.

Bromberg, 10. August. Der hier wegen Arrestbruches verhaftete Theater-Director Korb sowohl wie dessen Kassirerin Frl. v. Baldern sind wieder aus der Haft entlassen worden.

Lotterie.

* **[Berichtigung.]** Nach der Hahnschen Ziehungsliste ist nicht auf Nr 13 542, wie der „Staatsanz." meldet und auch uns zu heute früh telegraphirt wurde, sondern auf Nr. **13 543** gestern ein Gewinn von 1500 M. gefallen; ferner sind gestern nicht 41, sondern 42 Gewinne zu 1500 M. gezogen. Es ist hierbei Nr. 79 319 nachzutragen.

Vermischte Nachrichten.

[Abdul Tamm und der Gerichtsvollzieher.] Eine überaus stürmische Scene spielte sich am Freitag Abend auf der Schwedischen Eisbahn in Berlin ab. Ein preußischer Gerichtsvollzieher war in der Mitte der Sudanesen erschienen, um seines Amtes zu walten, und hatte dadurch das ganze Lager in wilden Aufruhr versetzt. Denn so wenig diese Fremden auch von europäischer Cultur beleckt sind, den Werth europäischen Geldes, und namentlich der blinkenden Goldstücke, wissen sie sehr wohl zu würdigen und trennen sich nur im äußersten Falle von ihren einmal erworbenen Schätzen. Das sollte auch der Gerichtsvollzieher erfahren, der ihnen vergeblich unsere Begriffe von deutscher Gerichtsbarkeit beizubringen suchte. Die Sache, um die es sich handelte, war folgende: Die aus fünf Afrikanern mit Frauen, Kindern, Dromedaren u. s. w. bestehende Sudanesen-Gesellschaft war in Prag, wo sie zuvor engagirt war, contractbrüchig geworden, und eine dieserhalb gegen sie angestrengte Klage hatte zur Folge, daß sie sowohl, wie ihr „Impresario" Abderrahman Effendi el Gindi aus Kairo zu je 1000 M. Geldbuße rechtskräftig verurtheilt wurden. Gindi mußte indeß nicht allein seine 1000 M., sondern auch die von den Sudanesen verwirkte Geldbuße bezahlen. Statt ihm nun die für sie verauslagten 1000 M. zurückzuerstatten, trennten sich die Sudanesen von ihm, wählten ihren Vorbeter Ali Fechmi zu ihrem Geschäftsführer und unternahmen fortan auf eigene Faust ihre „Kunstfahrten". Gindi eilte darauf den ungetreuen Geschäftsgenossen hierher nach und beantragte gegen sie beim hiesigen Gericht eine schleunige Arrestbelegung in Höhe von 1000 M., welcher auch vom Gericht stattgegeben wurde. Am Freitag Abend erschien nun der Gerichtsvollzieher in Begleitung zweier Schutzleute auf der Schwedischen Eisbahn, ließ die fünf Sudanesen in das Comtoir rufen und machte sie mit dem Zweck seiner Anwesenheit bekannt. Da dieselben gutwillig das Geld nicht hergeben wollten, so schritt er trotz lebhaften Protestes zu ihrer Leibesvisitation. Der Vorbeter Ali Fechmi ließ diese Prozedur ruhig an sich vornehmen und so fand man denn bald unter dem schmalen Ledergürtel, den er fest um den bloßen Leib geschnallt trug, eine ganze Anzahl blanker Napoleond'ors und österreichischer Zwanzig-Guldenstücke eingenäht vor. Nun erst bequemte er sich dazu, den auf ihn entfallenden Theil von den 1000 M., 12½ Napoleond'ors, zu bezahlen. Auch bei dem zweiten Sudanesen, Mohammed Hamed Bey aus Suakin, mußte dasselbe Verfahren vorgenommen werden; auch dieser hatte Goldstücke in seinen Ledergürtel eingenäht und entschloß sich im letzten Augenblicke erst, die 200 M. zu entrichten. Der Dritte, Namens Abdul Tamm, ein echter Wüstensohn aus dem Sudan, hatte mit steigender Erregung die Durchsuchung seiner Genossen verfolgt. Als er nun ebenfalls an die Reihe kommen sollte, setzte er sich ganz energisch zur Wehr und schrie in gebrochenem Deutsch: „Lieber hier, lieber hier" — und dabei wies er mit der Hand nach seinem Halse und machte die Geberde des Durchschneidens — „aber nicht Geld geben — eher Blut, Blut!" Und mit den wiederholten Rufen „Blut! Blut!" machte er die Anderen ebenfalls rebellisch, die, ordentliche Püffe austheilend, im Augenblick aus dem Comtoir entschlüpften und nach ihren Hütten eilten, wo sie sich mit ihren krummen, langen Messern bewaffneten und sich regelrecht verbarrikadirten. Es wurden noch sechs Schutzleute herbeigeholt, zwei berittene kamen auch noch hinzu, so daß im Ganzen eine Polizeimacht von zehn Schutzleuten aufgeboten war — aber mittlerweile war es 9½ Uhr geworden und der Gerichtsvollzieher mußte von weiterem Einschreiten wegen der vorgerückten Stunde Abstand nehmen. Am Sonnabend früh gingen die Sudanesen, um ihr vermeintliches Recht zu finden, zum türkischen Botschafter, der sie aber sehr schlecht aufnahm und wegen Widersetzlichkeit in Haft nehmen ließ. Damit war wieder dem Kläger Gindi wenig gedient; er nahm nun die Vermittlung des türkischen Consuls Zwicker in Anspruch und unterhandelte mit den Sudanesen längere Zeit, worauf diese wieder in Freiheit gesetzt wurden. Ihr Versprechen, das Streitobject niederzulegen, widerriefen sie aber, und so wird wohl der Gerichtsvollzieher nochmals mit den wilden Wüstensöhnen zu thun bekommen.

* **[Den Gipfel der Geschwindigkeit]** in der Kunst der Dramatik scheint ein alter französischer Bühnenschriftsteller Namens Jouhaud erreicht zu haben, ein Dichter von nicht weniger als — 800 Stücken. Er schrieb jede Woche drei Acte. Augenblicklich befindet sich dieser Poet in sehr bedrängten Verhältnissen und die Pariser Presse läßt einen Aufruf zu seinen Gunsten circuliren. Jouhaud war niemals berühmt, aber als fleißiger Schnelldichter von allen kleinen Pariser Theatern sehr gesucht; er lieferte auf Bestellung allen in Repertoire-Verlegenheiten befindlichen Directoren Acte und Stücke, heitere oder ernste, wie man sie haben wollte, und doch hat er es bei dieser Beschäftigung, die er zwanzig Jahre fortführte, niemals auf eine höhere Einnahme als 300 Frcs. den Monat gebracht. Jetzt geht es ihm so schlecht, daß er einen Theil seiner Bücher verkaufen muß, nur um sein Leben zu fristen. Jouhaud war früher ein reicher Mann, verlor jedoch als Theater-Director in Brüssel sein ganzes Vermögen. Er kam dann nach Paris und fing seine Theater-Literaturfabrik im großen Stile an.

Karlsbad, 6. Aug. Gestern ist hier die Kaiserin Eugenie eingetroffen. Sie erscheint, nur von einer Dame begleitet, jeden Morgen am „Schloßbrunnen" und steigt selbst zur Quelle hinab, um sich das Glas zu füllen. Die unaufhörlichen Grüße des Publikums werden von ihr in verbindlichster Weise erwiedert.

Graz, 5. Aug. Das hiesige Landes- als Appellgericht hat vor einigen Tagen ein Urtheil wider den Reichsgrafen Heinrich von Attems, lautend auf drei Wochen Arrest wegen Mißhandlung seiner Dienerschaft, vollinhaltlich bestätigt. Der edle Graf, der wahrscheinlich vergessen hat, daß die Zeit der Leibeigenschaft längst abgethan ist, hatte ein Dienstmädchen, weil es — einen Teller zerbrochen, an einen Schiebkarren binden und so bei grimmiger Kälte in den Gemeinde-Arrest des Dorfes Westbach transportiren lassen. Das Mädchen wollte aus Scham und Verzweiflung seinem Leben durch Selbstmord ein Ende machen, wurde hiervon jedoch abgehalten und erstattete nachträglich die Anzeige. Der zweite Fall traf den Bedienten des Grafen, der sich Ungehorsam hatte zu Schulden kommen lassen. Der Graf ließ ihn durch zwei Domestiken zu Boden werfen, band ihm Hände und Füße und bearbeitete seinen Körper sodann mit einem sogenannten Todtschläger. In jammervollem Zustande wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht und der Fall der Behörde angezeigt. Da nun der Thatbestand eines strenger zu bestrafenden Verbrechens vorhanden ist, gedenkt die Staatsanwaltschaft die Nichtigkeitsbeschwerde einzubringen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 156—160, russischer loco ruhig, 112—116. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 47½, ℘r Oktober —. — Spiritus fester, ℘r August-Septbr. 33¼ Br., ℘r Sept.-Oktbr. 33¼ Br., ℘r Oktober-November 33¼ Br., ℘r April-Mai 33¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7 60 Br., 7,55 Gd., ℘r August 7,45 Gd., ℘r Sept.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Heiter.

Bremen, 10 Aug. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,60, ℘r September 7,65, ℘r Oktober 7,70, ℘r November 7,80, ℘r Dezbr. 7,85. Alles bezahlt und Käufer.

Wien, 10 August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,67, 5% österr. Papierrente 99,65, österr. Silberrente 83,40, österr. Goldrente 109,10, 4% ungar. Goldrente 98,67½, 5% Papierrente 92,12½, 1854er Loose 128,25, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 120,50, Creditactien 282,20, Franzosen 296,60, Lomb. 132,25, Galizier 243,50, Pardubitzer 161,75, Nordwestbahn 165,75, Elbthalbahn 159,00, Elisabethbahn 237,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2350,00, Unionbank 79,25 Anglo-Austr. —, Wiener Bankverein 100,75, ungar. Creditactien 287,40, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,40, Pariser Wechsel 49,70, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,94,

Dukaten 5,88, Marknoten 61,50, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100, Trammapactien 190,25, Tabaksactien 93,75, Länderbank 98,00, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,75.

Amsterdam, 10. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, ⅌ Novbr. 212. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, ⅌ Oktober 142, ⅌ März 152. — Raps ⅌ Herbst 232. — Rüböl loco 27¼, ⅌ Mai 28⅝, ⅌ Herbst 27¼.

Paris, 10. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, ⅌ August 21,60, ⅌ Sept. 21,80, ⅌ September-Dezember 22,40, ⅌ Nov.-Febr. 22,90. — Roggen ruhig, ⅌ Aug. 14,80, ⅌ Novr.-Febr. 15,40. — Mehl 9 Marques matt, ⅌ August 45,90, ⅌ Sept. 46,35, ⅌ Septbr.-Dezember 47,40, ⅌ November-Februar 49,75. — Rüböl ruhig, ⅌ August 59,50, ⅌ September 60,25, ⅌ Sept.-Dezbr. 61,25, ⅌ Januar-April 63,25. — Spiritus fest, ⅌ August 47,25, ⅌ September 47,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 48,00, ⅌ Januar-April 49,00. — Wetter: Schön.

Paris, 10. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 81,60, 3% Rente 80,20, 4½% Anleihe 109,80, italienische 5% Rente 94,40, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 80⅞, 5% Russen de 1877 97⅞, Franzosen 601,25, Lombardische Eisenbahnactien 271,25, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,25, Türkenloose 40,50, Crédit mobilier —, Spanier neue 57⅞, Banque ottomane 523,00, Crédit foncier 1308, Aegypter 329, Suez-Actien 2018, Banque de Paris 655, neue Banque d'escompte 445, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türkische Obligationen 388,75, Tabaksactien —.

London, 10. Aug. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 10. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. August: Englischer Weizen 2168, fremder 76 171, engl. Gerste 102, fremde 10 849, engl. Malzgerste 17 532, fremde —, engl. Hafer 40, fremder 49 482 Qrts. Engl. Mehl 12 240, fremdes 11 000 Sack und 50 Faß.

London, 10. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, stetig, Mehl fest, Mais fest, anziehend, Gerste fest, Hafer träge, mitunter ¼ sh. billiger, Erbsen und Bohnen ¼ sh. niedriger in Folge großer Zufuhren.

London, 10. August. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 102¼, 5% italien. Rente 93⅞, Lombarden 10¾, 5% Russen de 1871 93¾, 5% Russen de 1872 93, 5% Russen de 1873 92¼, Convert. Türken 16, 4% fund. Amerikaner 125⅛, Oesterr. Silberrente 67¼, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79¼, Neue Spanier 57¾, Unif. Aegypter 65⅛, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 80⅝, Silber —, neue Aegypter 2⅝ Agio. Platzdiscont 1⅝%.

Glasgow, 10. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6900 gegen 9700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 4½ d.

Liverpool, 10. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: ⅌ August-Septbr. 5⅞ Käuferpreis, ⅌ Septbr.-Oktober 5⅔ d., ⅌ Januar-Februar 5⅞ Verkäuferpreis, Februar-März 5⅝ d. Werth.

Petersburg, 10. August. Cassenbestand 104 886 035 Rbl., Escomptirte Effecten 22 855 832 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 112 753 Rbl. unverändert, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 3 097 605 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 13 824 166 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 26 678 717 Rbl., Sonstige Contocurrente 72 227 298 Rbl. Verzinsliche Depots 28 773 563 Rbl.

Newyork, 10. August. Wechsel auf London 4,85, Rother Weizen loco 1,00⅞, ⅌ August —, ⅌ Sept. 1,01⅝, ⅌ Oktober 1,03⅝, Mehl loco 3,85, Mais 0,54, Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4,85.

Petersburg, 7. August. Wechsel London 3 Monat 23⅝. Wechsel Hamburg 3 Monat, 201⅝. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 119. Wechsel Paris 3 Monat, 249⅞. ½-Imperials 8,38. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212½. Russ. Anleihe de 1873 145½. Russ. 2. Orientanleihe 95⅞. Russ. 3. Orientanleihe 95⅞. Russ. 6% Goldrente 174. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144⅛. Große russische Eisenbahnen 245⅛. Kursk-Kiew-Actien 313. Petersburger Discontobank 592. Warschauer Discontobank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 305. Privatdiscont 5⅛%.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11 August.

		Crs. v. 10.			Crs. v. 10.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,50	59,60
Sept.-Oktbr.	160,50	160,00	4% rus.Anl.80	79,90	79,70
Okt.-Novbr.	163,50	162,50	Lombarden	217,00	216,50
Roggen			Franzosen	485,00	482,50
Sept.-Oktbr.	140,70	141,00	Cred.-Actien	462,50	459,50
Okt.-Novbr.	146,00	144,50	Disc.-Comm.	186,50	186,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	144,00	143,30
200 ℔			Laurahütte	88,00	87,75
Sept.-Oktober			Oestr. Noten	162,80	162,70
Rüböl			Russ. Noten	200,95	200,75
Sept.-Oktbr.	46,80	46,30	Warsch. kurz	200,70	200,40
April-Mai	49,50	49,00	London kurz	—	20,39
Spiritus			London lang	—	20,315
Aug.-Sept.	43,40	43,30	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	43,80	43,60	SW.-B. g. A.	61,80	61,50
4% Consols	103,70	103,90	Galizier	99,10	99,40
3½% westpr. Pfandbr.	97,20	97,10	Mlawka St-P.	116,00	116,20
4% do.	101,70	101,70	do. St.-A.	71,40	72,00
5% Rum.G.-R.	95,00	94,80	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	81,10	81,25	Stamm-A.	103,75	104,00

Neueste Russen 94,90. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. August.

Weizen loco nominell unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 124—133℔ 148—170 M Br.
hochbunt 124—133℔ 148—170 M Br.
hellbunt 120—132℔ 145—167 M Br. } 143 M bez.
bunt 120—132℔ 143—165 M Br.
roth 115—133℔ 138—155 M Br.
ordinair 115—128℔ 123—145 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 143 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Septbr.-Oktbr. 146, 145½ M bez., ⅌ Oktbr.-November 147½ M Br., 147 M Gd., ⅌ Novbr.-Dezbr. 149 M Br., 148 M Gd., ⅌ April-Mai 153 M Br., ⅌ Sept.-Oktober roth 138 M Br.
Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120℔ 120—126 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M, unterpoln. 106 M, transit 105 M.
Auf Lieferung ⅌ September-Oktober inländ. 128 M Br., 127 M Gd., unterpoln. 108½ M Br., 108 M Gd., transit 108½ M Br., 108 M Gd.
Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. kleine 105 115 M.
Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 198 M.
Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 168—198 M.
Regulirungspreis inl. 196 M, transit 192 M.
Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,80—4 M.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 42,75 M Gd.
Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br. 4½% Preußische Consolidirte Staatsanleihe 103,90 Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 97,00 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 101,70 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,70 Gd., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 96,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik —.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11 August.

Getreidebörse. (E. E. Grohte.) Wetter: schön, Nachts Nebel. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte so geschäftslos als gestern gewesen, Preise bleiben nominell unverändert. Nur 10 Tonnen russischer zum Transit hellbunt 123℔ wurden zu 143 M ⅌ Tonne verkauft. Neuer Weizen ohne Handel und Zufuhr. Termine Transit Septbr.-Oktober 146, 145½ M bezahlt, Oktober-November 147½ M Br., 147 M Gd., Novbr.-Dezember 149 M Br., 148½ M Gd., April-Mai 153 M Br. Regulirungspreis 143 M. Gekündigt wurden 100 Tonnen.

Roggen loco eher etwas matter, und ist für verkaufte 35 Tonnen ⅌ 120℔ inländischer nach Qualität 125, 126 M, für feuchten 120 M ⅌ Tonne bezahlt, Transitroggen nicht gehandelt. Termine Septbr.-Oktbr. inländ. 128 M Br., 127 M Gd., unterpolnischer 108½ M Br., 108 M Gd., Transit 108½ M Br., 108 M Gd., Regulirungspreis 128 M, unterpolnischer 106 M, Transit 105 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste loco sehr still, und bedang inländ. kleine 105 115 M ⅌ Tonne. Weizenkleie loco russ. mit Revers grobe zu 3,90 und 4 M ⅌ Ctr. gekauft. — Winterrübsen loco behauptet, und inländischer nicht beste Qualität mit 193 M, abfallender mit 180 M ⅌ Tonne bez. — Winterraps loco recht fest in guter Qualität und inländischer mit 192, 195, 196 M, extra 198 M, feuchter mit 168 M ⅌ Tonne gekauft. Transitsaaten nicht zugeführt. — Spiritus loco 42,75 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 125℔ 161, neu 126/7℔ 154 M bez., bunter russ. 127℔ 144,75, 130℔ 147, 149,50, 150,50, 131℔ glas. 148,25 M bez., rother russ. 125℔ 135,25, 130℔ 142,25, neu 126℔ 143,50, 127℔ gelb 141, 132℔ 145,25, 131℔ 143,50, 144, 145,75, glas. 144,75, 132℔ glas. 150,50 M bez., Sommer- 120℔ bei 128 M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 116/7℔ 118,75, 118/9℔ 123, 120℔ 125 M bez., russ. ab Bahn 117℔ Ger. 95, 114℔ 98,75, Ger. 97,50, 118℔ 103,75, Ger. 103, 119/20℔ 105,50, 120℔ 105,50, 106,25, 120/1℔ 106,25, neu 121℔ 105,50 a. d. Wasser 106℔ Ger. 88,75, 116℔ Ger. 102,50 M bez., ⅌ August 129 M Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 129 M Gd. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 120, 122, 124 M, ⅌ August 124 M Gd. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 117,75, 128,75 M bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo 177,75, Futter- 123, 182, 186 M bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 177,50, 181,50, 186, Raps russ. 186, 187,50, Dotter russ. 194,50 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¾ M Gd., ⅌ August 43 M Gd., ⅌ September 43¾ M Gd., ⅌ Okt. 43¾ M Gd. — Die Witterung: Schön. — Wind: S. — Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. August. Getreidemarkt. Weizen loco 156,00—160,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 160,00, ⅌ April-Mai 172,00. — Roggen fest, loco 134,00—137,00, ⅌ Sept.-Oktober 141,00, ⅌ April-Mai 149,50. Rüböl fest, ⅌ August 46,00, ⅌ Sept.-Okt. 46,00. — Spiritus fest, loco 42,70, ⅌ August-Sept. 42,50, ⅌ Sept.-Okt. 42,80, ⅌ Nov.-Dezbr. 42,70. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ⅌ 7,70.

Berlin, 10. August. Weizen loco 153—175 M, ⅌ Aug. — M, ⅌ September-Oktober 159¾—160¾ M bis 159½—160 M bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 161¾—162¾—161½—162 M bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 164—165—163¾—164½ M bez., ⅌ April-Mai 171½—172½—171½—172 M bez. — Roggen loco 135—143 M, mittel neuer inländ. 138—139 M, feiner inländ. 141½ M ab Bahn bez., klammer inländ. 130 M frei Haus bez., ⅌ August 141½ M bez., ⅌ Sept.-Okt. 141¼—142—141½—142½ M bez., ⅌ Okt.-Nov. 144—143¾—144¼ M bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 146—146½ M bez., ⅌ April-Mai 151¾—151¼—151¾ M bez. — Hafer loco 128—165 M, neuer westpr. 140—151 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 142—152 M, schlesischer und böhm. 140—150 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 152—161 M, russischer 132—147 M ab Bahn bez., ⅌ August-Sept. 137 M, ⅌ Sept.-Oktober 129¾—130 M bez., ⅌ Oktober-November 131 M, ⅌ April-Mai 138 M bez. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 115—120 M, ⅌ Sept.-Oktober 114¼ M, ⅌ Oktober-November 115½ M, ⅌ November-Dezember 115¼ M, ⅌ April-Mai 116¼ M bez. — Kartoffelmehl ⅌ August-Sept. 18,20 M, ⅌ Septbr.-Oktober, Oktober-November und November-Dezember 18,50 M. — Trockene Kartoffelstärke ⅌ August-Septbr. 18,20 M, ⅌ Septbr.-Oktober, Oktober-November und Novbr.-Dezember 18,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Oktober-Dezember 11 M. — Erbsen loco 160—200 M, Futterwaare 130—140 M, Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00 bis 19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 18,00 M, ff. Marken 21,50 M, ⅌ August 19,45 M, ⅌ August-Sept. 19,45 M, ⅌ Sept.-Oktober 19,55 M bez., ⅌ Oktober-November 19,75 M, ⅌ Novbr.-Dezember 19,90 M bez. — Rüböl loco ohne Faß 46,5 M, ⅌ August 46,6 M, ⅌ Sept.-Oktober 46,1—46,3 M bez., ⅌ Oktbr.-November 46,6—46,8 M bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 47,1—47,3 M bez., ⅌ April-Mai 49,1—49,3 M bez. — Petroleum loco 24,50 M, ⅌ Sept.-Oktober 23,8 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,3 M bez., ⅌ August 43,3—43,4 M bez., ⅌ August-Sept. 43,3—43,4 M bez., ⅌ September-Oktbr. 43,5—43,8 M bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 43,5—43,6 M bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 43,4—43,6 M bez., ⅌ Dezember-Januar 43,2—43,4 M bez., ⅌ April-Mai 44,3—44,5—44,4 M bezahlt.

Magdeburg, 10. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 25,80 M, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 24,50 M. Nachproducte, excl. 75% Rendem. 20 M. Geschäftslos. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M, gem. Melis I., mit Faß 30,00 M. Sehr still.

Butter und Käse.

Berlin, 10. August. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Der August-Handel begann in festerer Stimmung und mit etwas regerem Verkehr, [illegible] Es wurden bezahlt: für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche [illegible] 95—98 M, [illegible] Genossenschaften 83—85 M, [illegible] pommersche 75—80 M, [illegible] schlesische 75—80 M, [illegible] Elbinger 80—85 M, Tilsiter 72—75 M, [illegible] galizische 72—75 M, ungarische 70—75 M. [illegible]

Berlin, 10. August. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. [illegible] Es wurde bezahlt: für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig 90 M, [illegible] Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 M, [illegible] Backsteinkäse [illegible] Berlin.

Kartoffel- und Weizenfabrikate.

Berlin, 9. August. (Wochenbericht für Kartoffel- und Weizen-Fabrikate, Syrup u. von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke und Mehl 18,25 M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 17,00 bis 17½ M, feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin 10,00 M, Frankfurter Syrupfabriken zahlen fco. Fabrik 9,90 M, gelber Syrup 20 bis 20½ M, Capillairsyrup 24 M, do. Export 25 M, Traubenzucker 23 bis 24 M, do. gelber 19,50 M, Rum-Couleur 32—33 M, Bier-Couleur 33 M, Dextrin, gelb und weiß, Ia 25—26 M, do. secunda 24—26 M, Weizenstärke (kleinstückig) 33—34 M, do. (großstückige) 36—37 M, Schabestärke 26—28 M, Maisstärke 27—28 M, Reisstärke (Strahlen) 41—42 M, do. (Stücken) 40—41 M. Alles ⅌ 100 Kilo ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Viehmarkt.

Berlin, 10. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3016 Rinder, 8370 Schweine, 1362 Kälber und 28764 Hammel, von denen ⅝ Magerhammel. Das Sinken des Exportbedarfs, welches sich in dieser Jahreszeit gewohnheitsmäßig einzustellen pflegt, verfehlte nicht seine Wirkung auf den Charakter des Markts, welcher in allen Viehgattungen mehr oder minder schleppend war. In **Rindern** erlitten mit Ausnahme der besten Waare alle Gattungen Preisrückgang, (am meisten die Bullen), und hinterließen großen Ueberstand. Ia. brachte 53—58, IIa. 47—51, IIIa. 38—41, IVa. 32—36 M ⅌ 100 ℔ Fleischgewicht. — Auch der **Schweinemarkt** verlief weniger glatt als vor 8 Tagen; der Preisrückgang betrug ca. 2 M und wurde der Markt nicht ganz geräumt. Ia. ca. 52, IIa. 48—50, IIIa. 44—47 M ⅌ 100 ℔ mit 20 % Tara. — **Kälber** brachten bei flauem Geschäft Ia. 36—44, IIa. 26—34 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht; schwere Kälber waren schwer verkäuflich. — Der geringe Exportbedarf war auch den reichlich vertretenen fetten und gutfleischigen **Hammeln** sehr ungünstig; bei schleppendem Handel wurden für Ia. 43—46, für beste engl. Lämmer bis 50 ₰, für IIa. 36—40 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht erzielt. — Magervieh blieb schwer verkäuflich und hinterließ großen Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. August. Wind: NO.
Angekommen: Carl u. Maria, Liefländer, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Glücksburg, hat beide Anker verloren). — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Lina (SD.), Dahms, Stettin, Güter.
Gesegelt: Sexta (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.
11. August. Wind: S.
Angekommen: Ben Avon (SD.), Scorgie, Troon, Kohlen.
Gesegelt: Anna, Büsching, Kjöge, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn, 10. August. — Wasserstand: 1,11 Meter.
Wind: NW. Wetter: bewölkt, klar, warm.

Stromauf:

Von Halle a. S., Magdeburg u. Bromberg nach Thorn: Hoffert, Kuntze u. Sohn, Brandt, Kühne u. Bieberstein, Bartsch u. Schultze. Hauswald, Gamm, Cichorien, Seife, Syrup, Zucker, Rübenkreide.
Von Kathrinchenberg nach Thorn: Klossowski, Kulischer, Brennholz.

Stromab:

Mäzerszynski, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 100 Cubikm Brennholz.
Kosarkiewicz, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Oschynski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Strelecki, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Szymanski, Warschawski, Opole, Danzig, 2 Traften, 789 St. w. Mauerlatten, 1121 w. Sleeper, 29315 Faßdauben, 3250 St. runde Eisenbahnschwellen.
Strauch, Köhne, Piszonke, Schulitz, 4 Traften., 329 St. Eichen, 4492 w. Mauerlatten, 662 Timbern, 12 St. Rundkiefern.
Hellak, Ludendorff, Koszygruddeck, Danzig, Schulitz, 4 Traften, 300 St. Eschen, 3 h. Plancons, 5227 w. Mauerlatten, 3110 w. Sleeper, 1058 St. doppelte u. einfache eich. Eisenbahnschwellen.
Wosikowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 70433 Kilogr. Roggen, 6800 Kilogr. Weizenkleie.
Hölzermann, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 240 Raummeter Brennholz.
Dröhmer, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 260 Raummeter Brennholz.
Greiser (Güterdampfer Fortuna), Sultan, Thomas, Wirth, Bry, Dammann u. Kordes, Sichtau u. Co., Thorn; Danzig, Neuenburg, Stettin, Königsberg, 1 Dampfer, 1750 Kilogr. Sprit, 745 Kilogr. Branntwein, 328 Kilogr. Syrup, 60 Kilogr. Flaschen, 155 Kilogr. Nudeln, 242 Kilogr. Branntwein.
Rothenbücher, Cohn, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 4622 Kilogr. Rübkuchen, 38 80 Kilogr. Weizenkleie, 25900 Kilogr. Roggenkleie.

Schiffs-Nachrichten.

Nakskov, 8. August. Die auf Laaland gestrandete neue deutsche Bark „Luna", aus Hamburg, ist von einem Switzer'schen Bergungsdampfer wieder abgeschleppt.

Helsingör, 7. August. Der dänische Dampfer „Sjaelland", von Antwerpen mit Stückgütern nach Petersburg, ist nach Strandung auf der Schelde hier angekommen und macht etwas Wasser. Die Besichtiger empfehlen, die Ladung zu löschen und den Dampfer behufs weiterer Untersuchung zu docken.

Cuxhaven, 9. August. Die deutsche Bark „Tellus", von Liverpool kommend, ist auf Medemsand an Grund gerathen, aber später durch Dampfer „Vesuv" wieder ab- und hier eingeschleppt.

Newyork, 7. August. Die auf dem Walfischfang beschäftigte Bark „Napoleon", aus New-Bedford, ist in den Arctischen Gewässern vom Eise zerdrückt worden. 22 Mann von der Besatzung sind bei der Katastrophe verunglückt.

Newyork, 10. August. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist gestern Nachts hier eingetroffen.

C. **London,** 9. August. **[Verproviantirung von Seedampfern.]** Nur wenige Personen haben einen Begriff von der Masse der Provisionen an Bord der großen Seedampfer. Jedes Schiff ist für die Passagiere und Bemannung wie folgt verproviantirt: 3500 Pfd. Butter, 3000 Schinken, 1600 Pfd. Zwieback, ausschließlich dessen, welcher der Mannschaft geliefert wird; 8000 Pfd. Trauben, Mandeln, Feigen und andere Dessertfrüchte; 1500 Pfd. Mus und Gelees; 6000 Pfd. eingemachtes Fleisch; 3000 Pfd. getrocknete Bohnen; 3000 Pfd. Reis; 5000 Pfd. Zwiebeln; 40 To. Kartoffeln; 300 Faß Mehl und 1200 Dutzend Eier. Frisches Gemüse, Fleisch, lebendige Ochsen, Schafe, Schweine, Gänse, Truthühner, Enten, anderes Geflügel, Fische und Wildpret werden in jedem Hafen an Bord gebracht, so daß es schwierig ist, deren Zahl annähernd anzugeben. 2 Dutzend Ochsen und 60 Schafe würden wahrscheinlich ein ziemlicher Durchschnitt für die ganze Reise sein und der Rest mag im Verhältniß gefolgert werden. Während der Sommermonate, wenn das Schiff sein volles Quantum an Passagieren hat, werden oft 25 Hühner zur Suppe für ein einziges Diner verbraucht.

Fremde.

Hotel Englisches Haus. Pillasch a. Konitz, Referendar. Hoffmayer a. Nirosken, Steffens a. Mittel Golmkau, Rittergutsbesitzer. Knoll a. Grabow, Bürgermeister. Beckmann a. Hannover, Landwirth. Zimmermann aus Bünde, Kaiser a. Berlin, Barg u. Gem. a. Berlin, Meyerfeld a. Tiegenhof, Seligsohn a. Berlin, Hudson a. London, Kersten a. Dresden, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Schaaf a. Solingen, Müller a. Berlin, Sähn a. Magdeburg, Eismann a. Striegau, Schröder a. Stettin, Hilliger a. Berlin, Bluhm aus Königsberg, Kaufleute. Anacker a. Berent, Amtsrichter. Borchardt a. Berent, Apotheker. Hennig a. Berent, Rector. Schulz a. München, Arzt. P. Schulz a. Wongrowitz, Abiturient.

Hotel du Nord. Glücksberg a. Warschau, Rechtsanwalt. Dr. Gerlich u. Familie a. Schwetz, Landrath. Major v. Restorff n. Gem. a. Dosnitten, Rittergutsbes. Kopke a. Münster, Major im Generalstabe. Mr. Jamieson a. London, Salamon a. Aachen, Naumann a. Dresden, Lemke a. Königsberg, Frau Claassen a. Tiegenhof, Bodenheim a. Aachen, Höfler a. Frankfurt a. M., Joswich a. Paris, Gorski, Greve und Jacobi a. Berlin, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 10. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, insofern die Course auf speculativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen einsetzten. Im Uebrigen blieb die Stimmung lustlos und Geschäft und Umsätze bewegten sich wieder in engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten zwar nicht ungünstig, doch mangelte es sonst an jeglicher geschäftlicher Anregung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu fast unveränderter Notiz periodisch etwas lebhafter um; Franzosen und Lombarden sowie andere österreichische Bahnen waren ziemlich behauptet und ruhig; [illegible] befestigt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest, Noten als etwas besser, ungarische Goldrente und Italiener als fest und ruhig zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten wenig gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und still. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren durchschnittlich matter bei mässigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	103 90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	102,20
Pommersche Pfandbr.	3	97,10
do. do.	4	101,80
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,20
do. do.	4	101,70
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	102,1

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	86,60
do. Silber-Rente	4½	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	94,70
do. do. Anl. 1871	5	93,55
do. do. Anl. 1872	5	95,55
do. do. Anl. 1873	5	93,55
do. do. Anl. 1875	4½	86,90
do. do. Anl. 1877	5	97,90
do. do. Anl. 1880	4	79,80
do. Rente 1883	6	108,75
do. 1884	5	94,85
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,60
do. III. Orient-Anl.	5	59,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,60
do. do. 6. Anl.	5	88,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	95,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	100,85
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,40
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,25
III. Em.	4½	99,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,80
do. unk. v. 1871	5	103,60
do. do. v. 1876	4½	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,00
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,40
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,00
Russ. Central- do.	5	85,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,25
Oestr. Loose 1854	4	111,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	117,25
do. Loose v. 1864	—	288,50
Oldenburger Loose	3	149,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,00
do. do. von 1866	5	133,50
Ungar. Loose	—	224,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,50	2½
Berlin-Dresden	19,75	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	101,60	4⅗
Marienbg-MlawkaSt-A	72,00	⅔
do. do. St.-Pr.	116,25	5
Nordhausen-Erfurt	42,50	0
do. St.-Pr.	111,25	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	104,00	2¾
do. St. Pr.	122,90	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,00	0
do. St.-P.	103,00	3½
Stargard-Posen	104,25	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,40	4½
do. St.-Pr.	81,50	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99 40	6,47
Gotthardbahn	105,60	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	4⅘
Lüttich-Limburg	9,60	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	270,00	4³⁄₁₀
do. Lit B.	261,60	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,50	—
†Russ. Staatsbahnen	122,50	7½
Schweiz. Unionb.	66,60	—
do. Westb	20,00	—
Südösterr. Lombard	216,50	—
Warschau-Wien	210,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,60
do. do. Gold-Pr.	5	105,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,20
do. do. Elbthal.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	108,20
Brest-Grajewo	5	90,10
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,20
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	101,80
†Warschau-Teres.	5	100,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	123,40	5½
Berliner Handelsges.	144,50	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,30	4
Bremer Bank	107,50	4,23
Bresl. Discontobank	83,60	5
Danziger Privatbank	—	8
Darmst. Bank	134,60	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	143,30	9
Deutsche Eff. u. W.	120,30	9
Deutsche Reichsbank	142,75	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	186,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	38,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113 60	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	100,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,00	5⅔
Meininger Creditbank	90,90	5¼
Norddeutsche Bank	138,10	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9⅜
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	37,75	0
Posener Prov.-Bk.	114,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,00	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,40	4
Schles. Bankverein	101,75	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,25	6½
Actien der Colonia	6390	66
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	59,00	2¼
Deutsche Bauges.	84,00	0
A. B. Omnibusges.	175,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	220,00	10½
Berl. Pappen-Fabrik	68,75	—
Wilhelmshütte	49,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	36,90	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,75	—
Stolberg, Zink	22,90	½
do. St.-Pr.	89,50	5½
Victoria-Hütte	10,40	0

Wechsel-Cours v. 10. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	2	20,39
do.	2 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	162 40
do.	2 Mon.	4	161,95
Petersburg	3 Wch.	6	200 20
do.	3 Mon.	6	198 80
Warschau	8 Tg.	6	200,40

Sorten.

Dukaten	9,95
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16,18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	162,70
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	200 75

Meteorologische Depesche vom 11. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	750	WNW	6	bedeckt	12	
Aberdeen	744	SSW	2	heiter	16	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	755	S	6	wolkig	19	
Stockholm	760	S	4	bedeckt	16	
Haparanda	758	S	4	bedeckt	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	NO	1	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	755	WNW	5	halb bed.	14	
Brest	760	WNW	4	bedeckt	15	1)
Helder	754	SW	4	wolkig	17	2)
Sylt	753	WSW	3	wolkig	17	3)
Hamburg	756	SW	4	wolkig	19	
Swinemünde	758	SO	5	halb bed.	19	
Neufahrwasser	763	S	2	heiter	16	4)
Memel	764	SSO	2	heiter	18	5)
Paris	761	W	2	wolkenlos	16	
Münster	757	SW	4	bedeckt	16	
Karlsruhe	759	SW	5	bedeckt	20	
Wiesbaden	760	SO	1	bedeckt	19	
München	761	SW	1	heiter	21	
Chemnitz	758	S	2	heiter	20	
Berlin	758	OSO	2	heiter	19	
Wien	762	SSO	2	wolkenlos	17	
Breslau	762	SO	4	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	763	WSW	4	wolkig	18	6)
Nizza	761	ONO	2	wolkenlos	20	7)
Triest	—	—	—	—	—	

1) See unruhig. 2) Seegang mässig, gestern Abend Gewitter. 3) Heute früh Gewitter. 4) Nachts Thau. 5) See sehr ruhig, starker Thau. 6 See ruhig. 7) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Einfluß der gestern erwähnten Depression, welche jetzt nördlich von den Shetlands liegt, erstreckt sich über fast ganz Westeuropa. Ueber Irland und England wehen starke bis stürmische westliche und nordwestliche, über Deutschland mäßige südwestliche bis südöstliche Winde, in Sketnestäs herrscht Südsturm. Ueber Deutschland dauert bei steigender Temperatur das heitere, trockene Wetter fort, nur an den Westgrenzen ist Trübung eingetreten. Kaiserslautern meldet Regen. Im südöstlichen Nordseegebiete fanden in der Nacht und am Morgen Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	762 5	18,0	NO., flau, heiter.
11	8	761,8	16,3	S., „ „
	12	760,2	22,8	SSO., frisch, heiter.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Selma**, geb. **Lausmeyer**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches Verwandten und Freunden hocherfreut anzeige.
Breslau, den 10. August 1885.
3858) **Max Körner.**

Die Beerdigung meiner Frau findet Mittwoch, den 12. August Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Breitgasse Nr. 63, aus statt. (3840
Hermann Wundermacher.

Mittwoch, den 12. d. Mts. von 9 Uhr früh ab
findet ein Abtheilungsschießen mit scharfen Patronen in dem zwischen den Orten Nawitz-Mühle, Mattemblewo, Goldkrug, Kl. Kelpin und dem Wege Kl. Kelpin, Nawitz-Mühle gelegenen Terrain des Forstes und der Güter Mattern, Kl. Kelpin statt.
Warnungsposten werden an der betreffenden Linie aufgestellt werden.
2. Bataillon 3. Ostpreuß. Grenad.-Regiment Nr. 4. (3804



Dampfer-Verbindung
nach
Thorn u. Wloclawek (Plock)
vermittelst
Dampfer Alice, Capt. Carl Schubert,
Dpfr. Fortuna, Capt. Ad. Greiser,
Dampfer Thorn, Capt. Joh. Voigt.
Expedition des Dampfer Alice
Donnerstag, den 13. August cr.
Ein Dampfer liegt immer im Laden und werden Güter stets angenommen durch die (3859
Dampfergesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 18.

Loose!
zur Ausstellungs-Lotterie Königsberg, 3 M.,
zur Rothen Kreuzlotterie à 5 M.,
zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à M. 1, **Königsberg. Lotterie**, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark. Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Privat-Unterricht
ertheilt, resp. Schularbeiten beaufsichtigt ein Cand. phil., der f. d. Exam. vorbereitet, mehrere Jahre bewährter Hauslehrer. Gute Referenzen.
Gef. Offerten unter Nr. 3737 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Allen Müttern,
deren Kinder schwer zahnen, werden die **Gebrüder Gehrig'schen Zahnhalsbänder** à 1 M. hiermit bestens empfohlen. (3633
Echt zu haben in der Fabrik: Berlin, Besselstr. 16. In Danzig in der Apotheke und Droguen-Handlung von **Hermann Lietzau**, Holzmarkt 1.

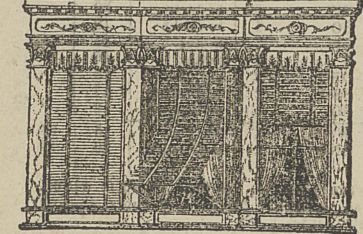
Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität, à Flasche 1 M. empfiehlt (1131
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Kirschsaft,
frisch von der Presse,
empfiehlt (3821
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Kirschsaft,
täglich frisch von der Presse, empfiehlt
Gustav Henning,
3819) Altstädt.-Graben 108.

Frischen Werder-Leck-Honig
pro Pfund 60 Pf.
empfiehlt (3843
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (1137
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

F. B. Prager
in **Danzig**
empfiehlt (1130
I schmiedeeis. Träger I
von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen,
Grubenschienen,
Gas-Röhren,
patentgeschweißte
Siede-Röhren,
Stahlwellen
und Bessemer Stahl, rund, quadrat und flach.
Comtoir und Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel.

Bekanntmachung.
Schirm-Verkauf aus Berlin, hier Breitgasse 133.
Wir machen hiermit bekannt, daß unser Schirm-Verkauf bis zum Schluß des Dominiks hier stattfindet.
NB. Umtausch bitten wir, des großen Andranges wegen, Vormittags von 1/2 8—10 Uhr zu bewerkstelligen.
Danzig, den 10. August 1885. (3827
Herm. Adam & Co.

Dominiks-Ausverkauf.
Regen-Schirme
in Seide, Gloria, Wolle, zu sehr billigen Preisen.
Adalbert Karau,
Schirm-Fabrik, Langgasse Nr. 35.

Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese aus Thorn
empfiehlt
J. G. Amort Nachflgr.,
Hermann Lepp,
Nr. 4, Langgasse Nr. 4. (3670

Timpe's lösliches Hafermehl,
sehr wohlschmeckend, von hervorragenden Aerzten empfohlen für
Kinder und Kranke,
ist zugleich sehr beliebt für den (3822
Familientisch.
Durch gewandte Präparirung ist der Verdauung bedeutend vorgearbeitet und der Grundfehler aller Hafermehle, die Säure, entfernt. Packete à 30 Pf. und 50 Pf. zu haben in den Verkaufsstellen bei den Herren:
G. Berent. Paul Detmers. Th. Domanowski. Albert Hanel. Emil Hempl. Aloys Kirchner. Franz Lindenblatt. Ludwig Mühle. W. R. Petter. Rud. Roemer. A. C. Schmidt. Carl Studti. Julius Tczinski. Rud. Wallisch. In Dirschau bei Herrn Hermann Lüdtke. In Neufahrwasser bei Frau M. Goldau. In Zoppot bei Herrn Paul Unger.
Engros-Lager
bei
Carl Schnarcke,
Danzig.

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes
Engros- & Detail-Lager
Böhmischer Bettfedern und Daunen
(40 Sorten)
ist durch neue Einkäufe in **vorzüglich schöner und frischer Waare** auf das Beste completirt und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen 2c., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütigungen.
Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (Seegras, Judiasfaser u. Springfeder), gew. eiserne Bettgestelle u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. **Strohsäcke und Reisebettsäcke** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3573
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Hotel Deutsches Haus. | Holzmarkt Nr. 12.
H. Lindemann's
Uhren- u. Goldwaaren-Handlung,
zur Zeit hier in **Danzig** Hotel „**Deutsches Haus**",
bleibt nur noch bis Sonntag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, zum Verkauf ausgestellt. (3590
H. Lindemann aus Königsberg i. Pr. | Zur Zeit hier Hotel Deutsches Haus.

Pferde-Auction Stadtgebiet 25.
Freitag, den 14. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **R. Hasse** für Rechnung der Concursmasse **Richard Meyer & Comp.**, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigern:
1 schwarzen Hengst,
1 braunen Wallach,
starke Arbeitspferde. (3835
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Bestellungen auf
Prima Probsteier Saatroggen,
neuer Ernte, nimmt entgegen (3839
F. E. Grohte.

Rübengabeln, -Heber, -Spaten, -Hackmesser, und Rübenmesser
empfiehlt die Eisen-Handlung von
J. Broh,
Breitgasse 43. (3348

Steinkohlen
bester Qualität ex Schiff empfiehlt billigst (3833
A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse Nr. 18.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
engl. u. franz. **Kreissägen,**
Feilen
in großer Auswahl,
Metallfraiser u. amerik. Spiralbohrer,
Siederohrbürsten und **Siederohrdichtmaschinen,**
Blasbälge, Ventilatoren,
Untergebläse, Richtplatten,
Mutterschrauben, Kesselnieten,
Ambosse, Schraubstöcke;
einen großen Posten gebrauchter
Werkzeugmaschinen,
als: Drehbänke, Hobelmaschinen, Dampfmaschinen, Leitspangen.

Kutscher-Röcke
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse Nr. 36. (3637

Ein Hotel oder Kaffeehaus
ersten Ranges wird in einem gut gelegenen Stadttheile hier oder auch in einer anderen Stadt vom 1. Oktober d. J. ab zu pachten gesucht.
Adressen mit genauer Angabe unter Nr. 3803 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meinen
Häusercomplex
in Jäschkenthal, an der Wiese gelegen, bestehend aus 4 Häusern und daneben gelegenem Bauplatz, beabsichtige ich (je nach Wunsch im Ganzen oder auch jedes Haus einzeln) zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in meiner Wohnung Jäschkenthal Nr. 11.
(3775 **W. Schultz.**

Ein Haus in d. Langgasse, Hauptstraße Danzigs, ist zu verkaufen.
Adr. u. 3730 in der Exped. d. Ztg.

Antiken!
Eine Collection antiker Sachen, als: Große Spinde, große und kleine Schränke (besonders hervorzuheben 2 Nothschränke), gr. Auszieh- und kleine Tische, engl. Stand- und Tisch-Uhren, Delfter Vasen und Schüsseln, alte Silbersachen (Schmuckgegenstände, Miniaturen, Dosen 2c.) weit unter dem Kostenpreise zu verkaufen Vorst. Graben 44 k. (3575

Eine dänische Dogge,
sehr hübscher Hund, wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. (3796

Ein fast neuer
Meidng. Regulir-Füll-Ofen
ist zu verkaufen **Neuschottland 16.**

Eine Doppel-Kalesche, gut erhalten, ist billig zu verkaufen
Neu-Schottland Nr. 1.

Sichere Hypotheken in größeren Beträgen werden gekauft.
Adressen unter 3826 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das im Jahre 1860 gegründete
kaufmänn. Placirungs-Institut
von (3807
E. Schulz,
Danzig,
empfiehlt sich hiermit den Herren Kaufleuten, wie allen respectablen jungen Leuten sämmtl. Categorien angelegentl.

Engagements-Bureau des Vereins der Gastwirthe Danzig's
für männliches und weibliches Personal jeder Branche.
J. Marzian, Bureauchef.
3854) Heil. Geistgasse 73.

Tücht. Wirthschafter,
mit guten Zeugnissen, empfiehlt **A. Kern**, Stellenvermittelungs-Bureau, Danzig, Schwarzes Meer 27. (3849

Für meine **Herren-Garderoben-** und **Pelzwaaren-Geschäft** suche p. sofort einen jungen Commis u. einen Lehrling.
S. Hirschfeld,
3837) Dirschau.

---

2 Commis,
gewissenhafte, ordentliche junge Leute, werden für ein Manufacturgeschäft zu engagiren gesucht.
Adr. unt. Nr. 3846 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein **Tuch-, Manuf.-, Modewaaren- u. Damen-Confect.-Geschäft** einer mittleren Provinzialstadt, wird ein solider u. tücht. jüngerer
Commis,
evang. Confession gesucht.
Meldungen nebst Photog. an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 3714 erbeten.

Ein
tüchtiger Buchhalter
wir um 1. Oktober cr. gesucht.
Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter 3847 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Steinsetzmeister,
der sofort die Pflasterung von circa 5000 Quadratmeter Kopfsteinpflaster in Stadt Schmiegel, Provinz Posen, als Ausbau der Provinzialchaussee Schmiegel-Priment, übernehmen kann, wolle sich bei dem Bau-Unternehmer **Rexilius** für den Chausseebau Schmiegel-Priment, in Schmiegel melden.
Auch finden ca. **200 Steinschläger** ebendaselbst lohnende Beschäftigung.
Bauunternehmer Rexilius
in Schmiegel, Provinz Posen.

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte **Lehrerin** wünscht
Privat- und Nachhilfe-Stunden
zu ertheilen.
Adressen werden unter 3750 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Hauslehrer,
evang. Confession, der auch in Musik und in der lat. und franz. Sprache unterrichtet, sucht zum 1. Oktober eine Stelle. Adressen unter 3829 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebild. u. mehr ganz junge Dame, gegenw. noch in Stellung, sucht eine Stelle als Stütze d. Hausfrau od. Gesellsch. Offerten u. 3689 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einem hiesigen **Holz-Export-Geschäft** sucht e. verheiratheter junger Kaufmann, der eine gute Handschrift schreibt, mit **Buchführung**, deutscher wie französischer **Correspondenz**, sowie **Schiffsexpeditionen** vollständig vertraut ist, von sogleich Stellung.
Gefällige Meldungen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3683 erbeten.

Eine gepr. Lehrerin wünscht eine Stelle als Erzieherin. Der Eintritt kann sofort oder vom 1. October erfolgen. Gehalt nach Uebereinkommen. Etwaige Nachfragen bitte unter 3702 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Von sofort oder pr. 1. September cr. suchen (3806
einen Lehrling
Gebr. Wetzel.

Eine geprüfte musikalische Erzieherin mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr. unter Nr. 3836 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete Familie, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht bei gewissenhafter Aufsicht und guter Pflege Kinder, die die höh. Lehranstalten besuchen, in **Pension** zu nehmen.
Gef. Offerten unter Nr. 3762 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen finden Pension
unter Zusicherung guter Verpflegung u. sorgfältiger Ueberwachung. Adr. u. 3222 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Brodbänkengasse 41
ist die Saal-Etage zu vermiethen. (3932

Zoppot, obere Seestr. n. d. Bahnh., in gutem Hause empf. ich z. Oct. cr. f. Damen u. Herren gute Pension zu solid. Preise. Gef. Off. u. Nr. 3818 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Frauengasse 44 ist die Comptoirgelegenheit vom October zu vermiethen. (3778

Wohnung.
Die herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der 2. Etage
Langgasse 35,
besteh. a. 5 Zimmern, Kabinetten u. Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. (3841

Herrsch. Wohnung.
Die von Herrn General v. Olschewski bewohnte Bel-Etage, Heumarkt 8, nebst Zubehör, Gartenbenutzung, Stallung 2c., ist vom 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet. Näheres Vorst. Graben 47, I. (3489

Oliva, nahe dem Bahnhof, ist ein freundl. möbl. Vorderz. m. schöner Aussicht mit sep. Eingang sogleich zu vermiethen. Adressen unter 3628 in d. Expedition d. Zeitung.

Langgarten 112 ist die 1. u. 2. Etage, zusammenhängend oder einzeln, z. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5 I. (3661

Hundegasse 105
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenstube mit allem Zubehör per 1. October für 1200 M. zu vermiethen.

Hundegasse 7,
2 Treppen, ist per 1. October cr. eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör für 1000 M pro Jahr zu vermiethen. Zu besehen von 4—5 Uhr Nachm. Näheres im Comtoir **Hundegasse 8/9.**

Ein Pferdestall, 4 Stände nebst Remise, Futtergelaß und sonstigem Zubehör, auf eigenem verschließbarem Hofe, ist Steindamm 16 von sogleich zu vermiethen. (3805

Die von Herrn Amtsrichter **Grzywacz** bisher benutzte Wohnung, best. a. 1 gr. Wohn- u. do. Schlafzimmer ist von sogl. oder später z. vermiethen.
Braun, Breitgasse 57 II.

Restaurant „Zum Rheingau"
Hundegasse 96. (3855
Original-Ausschank Weihen-Stephan.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 13. August 1885:
Zweites Gartenfest.
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Abends: **Illumination des Kurgartens.**
Kassen-Eröffnung 4 1/2 Uhr, Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nörnberg.

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2 Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Jeden Mittwoch und Freitag:
Concert
von dem Septett des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (3338
Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Milchpeter.
Mittwoch, den 12. August cr.:
Grosses Militair-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4. Anf. 7 Uhr. Entree 10 ₰.
1236) **G. Sperling.**

Link's Garten,
Mittwoch, den 12. August cr.:
Großes Concert
von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.
3866) **Ad. Krüger.**

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
auch bei ungünstiger Witterung:
Concert
der Sängergesellschaft
Manzoni,
Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren: **Drewitz, Wüst, Hauke,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius**, Kalkgasse. (3668

Jantsch' Sommertheater in Zoppot.
Dienstag, den 11. August cr.,
Epidemisch,
Schwank in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schweitzer.
Mittwoch, den 12. August cr.,
Zum 1. Male:
Die große Glocke,
Lustspiel in 4 Acten v. O. Blumenthal.
Donnerstag, den 13. August cr.,
Theater-Vorstellung.

Freifahrt
nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in „**Walter's Hotel**", Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 12. August 1885:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz-, Gesang- und Charakterkomiker.
Miss Ellin, Jongleuse.
Frl. **Bellona, Szyska** und **Csillage,**
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.
Sign. Luciana und **Sign. Vallo,**
Equilibristen.
Michelson Trio, engl. Sang und Tanz.
Familie French,
5 Perf. Velocipedisten.
Frl. **Lucie & Emmy Hähner,**
Ballettänzerinnen.
Familie Silbon,
(3 Perf.) Luftgymnastik.
Mlle. Jamet, Kugelläuferin.
Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.
Concert von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.
H. Meyer.

Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.